Einzelpreis 10 Pfennig

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen

bend-Ausgabe (Privilegiert 1703) 225. Jahrgang, Nr. 281

zige 2mal täglich erscheinende Zeitung im mitteldeutschen Industriegebiet. Bezugspreis: Halle: bei Abholung 2,50 R.-M., frei Haus 2,80 R.-M. — außerhalb: frei Haus 2 R.-M. durch die Post: 2,36 R.-M monatlich. — Bestellungen nehmen sämtliche Agenturen, Ausger, Postanstalten und Briefträger an. — Höhere Gewalt entbindet den Verlag vom Schadenersatz.

Mittwoch
28. November 1928

Anzeigenpreis für die 12gespaltene Millimeterzeile 10 Pf., für Familienanzeigen 6 Pf. Rabatt nach Tarif. Kleine Anzeigen: Wort 3 Pf., Fettdruckzeile 10 Pf. — Geschäftsstelle: Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62 — Fernsprecher: Zentrale 278 01 — nach 18 Uhr Redaktion 256 09/10. — Berlin: Bernburger Straße 30 — Fernsprecher: Amt Kurfürst 6290.

olitische Geschäfte in Danzig

(Von unserem Korrespondenten.)

Danzig, im November.

Der Gegensatz zwischen der bürgerlichen und der ialistischen Richtung hat sich in Danzig seit den Feiern des November im allgemeinen verschärft, trotz dem Fortbestehen Regierungskoalition aus Sozialdemokratie, Deutschliberalen mokraten) und Zentrum. Von sozialdemokratischer Seite rde gelegentlich des 9. November ihre revolutionäre und llschaftsumstürzende Tendenz herausfordernd unterstrichen betont. Hatte man früher in ihrem Organ, also dem offien Regierungsblatt, schon gelegentlich von der „kapitachen Bestie“ sprechen hören, so wurde jetzt in einem Gedicht der Spitze des Blattes damit geprahlt, daß vor zehn Jahren Sozialdemokraten „den Brand ins zuckende Land“ getragen gegen die „ordengefleckten Hyänen“ die Fackel der ellion geschwungen hätten. Kein Wunder, daß die bürgere Bevölkerung die gegenwärtige Regierungskoalition immer iger versteht. Zumal aus der Zentrumspresse er t man fortdauernd, daß ihre Partei sich in der Koalition t unbehaglich fühlt und, da das Zentrum, was anerkannt den muß, in Danzig den deutschen Standpunkt mannhaft stark betont, kann man nur sagen: „Es tut mir in der e weh, wenn ich dich in der Gesellschaft seh.“ Daß das begehren „Volkswille“, hinter dem die Volkstagsmehrheit , bei den Eintragungen ganz bedeutend weniger Stimmen lte, als das Volksbegehren „Bürgerschutz“ der Kreise der tagsminderheit, also eine in ihrem Ausmaß unerwartet ere Niederlage erlitt, ist bezeichnend. Auch bei den eindewahlen, die im Gebiet der Freien Stadt Danzig am November stattfanden, mußten die Sozialdemokraten gegen den bei der letzten Volkstagswahl im November 1927 lten Wählerstimmen eine starke Einbuße in Kauf nehmen. ie Sozialdemokraten sind daher in ernster Sorge, ob nicht Volksbegehren „Bürgerschutz“, das u. a. eine völlige amentarisierung des Danziger Senats ablehnt, doch bei dem bevorstehenden Volksentscheid zur Annahme gelangen te. Ursprünglich war in Aussicht genommen, den Volkseid über „Volkswille“ auf den 9. Dezember und über den gerschutz“ auf den 16. Dezember festzusetzen. Zweifellos n dann viele Wähler, die zunächst für „Volkswille“ vo n, nachträglich ihre Stimme auch für „Bürgerschutz“ aben; denn seine Annahme würde auf alle Fälle eine bende Verkleinerung des Volkstages und des Senats en, wie es allgemein dringend gewünscht wird. Dadurch „Bürgerschutz“ eine Stimmenzahl erlangen können, die n endgültigen Sieg nicht ganz ausgeschlossen erscheinen Deshalb griff der Linkssenat zu dem Ausweg, beide entscheide an einem Tage, den 9. November, statt n zu lassen, was von den hinter „Bürgerschutz“ stehenden en selbstverständlich nur als ein unschönes Wahlmanöver unden wird. Bemerkenswerterweise hatte das Zentrums noch am Tage vorher sich gegen eine solche gemeinsame mmung ausgesprochen, weil es der Rechten sicherlich An Vorwürfen geben würde. An demselben Tage zeigte sich Danziger Sozialistenblatt höchst ungehalten über den ionsgenossen vom Zentrum, weil dessen Abgeordnete sich er Abstimmung über „Bürgerschutz“ im Volkstage (wo Volksbegehren ebenso wie der „Volkswille“ fiel) der me enthielten. Das sozialdemokratische Blatt redete von „reaktionären Ansturm gegen den Senat“ und dem Vereiner Sprengung der Regierungskoalition, von einer skampagne der Rechten, gegen die das Zentrum nicht unempfindlich zu sein scheine. Nun, eine bürgerliche ion läßt sich bei den Mehrheitsverhältnissen wohl zur affen, würde aber in der Regierung so schwach sein, daß h Zufallsmehrheiten sehr leicht gestürzt werden könnte. wird das Zentrum eine Fortsetzung seiner Kuhhandels mit den Sozialisten und Demokraten weiterhin vor steht doch im Dezember die Neuwahl der hauptamt Senatoren bevor, und auch sonst gedenkt man, einige liche Staatsbeamtenstellen unter sich alsbald zu ver-

nen Vorgeschmack des bevorstehenden Gegenseitigs-Geschäfts bekommt man dadurch, daß jetzt die rteien der Regierungskoalition einen Gesetzentwurf auf ung des Gesetzes betr. die Aufwandsentschädigung der mtlichen Senatoren eingebracht haben und danach der ärtig sozialdemokratische) stellvertretende Präsident des (Vizepräsident) anstatt bisher 350 Gulden monatlich m 1. November ab — man hat es damit eilig! — Be Höhe des Gehalts eines hauptamtlichen Senators erhalten soll. Das sind einschließlich Wohnungsgeldzuschuß 1935 Gulden monatlich, in dem billigen Danzig ein hübsches Sümmchen! Die Sozialisten sagen sich anscheinend: Nachdem durch Entscheidung des Obergerichts eine Herabdrückung der hohen Beamtengehälter unmöglich gemacht wurde, weshalb sollen nicht auch unsere Funktionäre von der verschwenderischen Wirtschaft im Freistaat etwas profitieren? „So oder so pleite!“ Der die Steuern aufbringende Bürger ist geduldig, er zahlt. Tut er es nicht freiwillig, so sorgt der Gerichtsvollzieher dafür. Wahrlich, es ist in dem von Sozialdemokratie und Zentrum regierten Freistaat eine Lust, zu leben! H. R.

Neuer Reparationsdreh Poincarés

Einschaltung der französischen Bündnisstaaten

(Telegraphische Meldung.)

Paris, 28. November.

Wie der Pariser Vertreter der „Telegraphen-Union“ erfährt, dürfte der französische Ministerrat mit dem auf Veranlassung Poincarés gefaßten Beschluß, die Sachverständigen durch die Reparationskommission ernennen zu lassen, die Absicht verfolgen, den anderen Staaten, wie beispielsweise Polen, Rumänien und Jugoslavien, die in der Reparationskommission gleichfalls vertreten sind, die Möglichkeit geben, auch ihrerseits Beobachter in die Sachverständigenkommission zu entsenden. Wie erinnerlich, hatten Vertreter der genannten Staaten als Beobachter auch an den Beratungen des Daweskomitees in London teilgenommen, und hatten später, als eine Uebereinstimmung zwischen Deutschland und den Alliierten erzielt worden war, Gelegenheit, hierzu ihre Zustimmung zu erteilen.

Diese Information scheint eine Bestätigung in Hinweisen zu finden, die die Pariser Abendpresse vom Dienstag bringt. So schreibt beispielsweise Gauvin im „Journal des Debats“, daß neben den eigentlichen Sachverständigen auch Beobachter der Sachverständigenkommission angehören würden, die die Möglichkeit hätten, ihre Wünsche geltend zu machen. **Gauvin weist in seinem Artikel weiter darauf hin, daß gemäß Paragraph 234 des Friedensvertrages alle Mächte, die in der Reparationskommission vertreten seien,** ihre Zustimmung zu den Vorschlägen der Sachverständigen erteilen müßten. Die oft gut informierte „La Presse“ spricht ihrerseits sogar von Griechenland, Jugoslavien, Rumänien und Polen, die, wenn auch nicht im gleichen Maße, so doch aber immerhin stark an der Regelung der Reparationsfrage interessiert seien.

*

Sollte tatsächlich die völlig überraschende Maßnahme einer Betrauung der politischen Reparationskommission mit der Auswahl wirtschafts- und finanzpolitischer Sachverständiger den Erfolg haben, daß nun auch die Vertreter der mit Frankreich verbündeten Ost- und Balkanstaaten aktiv in das Reparationsproblem eingreifen, dann wäre die restlose Politisierung des Reparationsproblems schon in der Sachverständigenkommission vollständig.

Herr Dr. Stresemann, gehen Ihnen immer noch nicht die Augen auf oder sind Sie von jenen Silberstreifen, die Sie einmal am politischen Horizont erblickt, so geblendet, daß Sie dazu nicht mehr imstande sind? — Jetzt dürfte selbst der unpolitischste Mensch erkennen, daß Frankreich auch nicht im entferntesten daran denkt, trotz allen deutschen Anbiederungsversuchen von seiner rigorosen Machtpolitik abzulassen. Ob jetzt endlich das deutsche Locarno-Gewinsel eingestellt werden wird?

Der Zweck, den Poincaré mit seinem neuesten Schachzug verfolgt, ist nur zu durchsichtig. Entweder will er damit die ganze Geschichte so verfahren, daß schließlich keine Möglichkeit mehr besteht, die Sachverständigen zusammentreten zu lassen, oder er will, falls Deutschland auch diesmal sich wieder diesen Affront gefallen läßt, was nach seinem bisherigen stets nachgebenden Verhalten angenommen werden darf, bei den Verhandlungen durch die Beobachter sich eine Unterstützung, wenn auch nur indirekter Art, sichern, daß seine Beauftragten die französischen Absichten durchzusetzen vermögen.

Poincaré englischer Außenminister?

(Telegraphische Meldung.)

Berlin, 28. November.

Unter der Ueberschrift „Ist Poincaré englischer Außenminister?“ schreibt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ zu dem Pariser Plan, die Reparationskommission wieder auszugraben u. a., man könne in den letzten Tagen über das Verhältnis zwischen Paris und London seltsame Dinge vernehmen, so die schönen Reden der englichen Staatsmänner, daß das englisch-französische „Flottenkompromiß“ begraben sei. In Wirklichkeit scheine sich indeß das britische Auswärtige Amt gegenüber dem Quai d'Orsay in eine Abhängigkeit begeben zu haben, die in der englischen Geschichte wohl kaum ein Beispiel habe. In politischen Kreisen des Auslandes werde ganz offen davon gesprochen, daß die britische Regierung sich in der Reparationsfrage vollkommen Herrn Poincaré untergeordnet habe, daß das britische Auswärtige Amt in Paris bei Herrn Poincaré um Rat frage, wenn es irgend einen, sei es auch nur formellen und äußerlichen Schritt zu tun oder einen Entschluß zu fassen gedenke. Man begreife, daß England und Frankreich das Bedürfnis hätten, sich in enger Verbindung zu halten, aber es müsse für britische Staatsmänner viel Selbstverleugnung dazu gehören, sich von dem Ministerpräsidenten eines noch so befreundeten Landes Einzelhandlungen der Außenpolitik vorschreiben zu lassen. Das ungewöhnliche Verhältnis zwischen London und Paris habe eine politische Bedeutung gewonnen, die unheilvoll nicht nur für die zukünftigen Reparationsverhandlungen, sondern auch für das europäische Schicksal zu werden drohe.

Keine gemeinsame Antwort der Alliierten

(Telegraphische Meldung.)

Paris, 28. November.

Die alliierten Regierungen werden in den nächsten Tagen auf die deutsche Note vom 30. Oktober antworten. Man hatte zunächst auf eine gemeinsame Antwort gerechnet, doch scheint man, wie „Petit Parisien“ wissen will, darauf verzichtet zu haben. Es sei aber mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß die fünf Noten gleichzeitig überreicht werden sollen, in der Hauptsache ziemlich übereinstimmend. Nach dem gewöhnlich gut unterrichteten Blatt nehmen die fünf Regierungen den deutschen Vorschlag auf Bildung des Sachverständigenausschusses an. Deutschland, das auf vollkommene Unabhängigkeit der Sachverständigen bestanden habe, werde volle Befriedigung erhalten. Die Sachverständigen würden von der Reparationskommission bezeichnet werden und von ihr ihre Vollmachten erhalten. Während die englische Antwort bereits fertig vorliege, werde die französische Note erst in einigen Tagen fertiggestellt sein.

Zu den aus Berlin vorliegenden Nachrichten, daß die deutsche Regierung sich gegen die Einschaltung der Reparationskommission wenden werde, da sie im Widerspruch zu der Genfer Entscheidung stehe, hört der „Petit Parisien“, daß es sehr leicht möglich sei, daß die Verhandlungsführer in Genf nicht die Bestimmung des Artikels 234 des Versailler Vertrages vor Augen gehabt hätten. Dieser Artikel aber passe sich dem vorliegenden Fall durchaus an und dürfe deshalb nicht übergangen werden. Für Deutschland sei das auch die einzige Möglichkeit (?), eine Nachprüfung seiner Zahlungsfähigkeiten zu verlangen. Außerdem würden die deutschen und die alliierten Sachverständigen auf dem Boden voller Gleichberechtigung verhandeln.

Einberufung des Auswärtigen Ausschusses

(Telegraphische Meldung.)

Berlin, 28. November.

Wie der „Lokalanzeigr“ meldet, haben die undurchsichtigen Manöver bei den diplomatischen Vorarbeiten für die Sachverständigenkonferenz die deutschnationale Reichstagsfraktion veranlaßt, an den Außenminister mit dem Wunsche heranzutreten, vor dem Auswärtigen Ausschuß des Reichstages über die Vorgänge Aufschluß zu geben, insbesondere dürfte die deutschnationale Reichstagsfraktion Aufklärung über den Antrag Poincarés verlangen, in die Reparationskommission das Sachverständigenproblem hineinzuschmuggeln.

Rückkehr des Prinzen von Wales

(Telegraphische Meldung.)

London, 28. November.

In London ist am Spätabend des Dienstag vom Prinzen von Wales folgendes Telegramm eingegangen: „Im Hinblick auf die Krankheit Sr. Majestät des Königs werden mein Bruder und ich sobald als möglich nach England zurückkehren.“ Diese Entscheidung ist, wie weiter bekannt wird, nicht das Ergebnis einer Mitteilung von London aus, durch die der Prinz zurückgerufen wird, sondern auf die persönliche Entscheidung des Prinzen zurückzuführen. Die Gouverneure der Dominions und deren Regierungen werden über den Verlauf des Gesundheitszustandes des Königs laufend unterrichtet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192811282-14/fragment/page=0001

Der Nachtragshaushalt des Reiches

Die 50 Millionen Mark Personalausgaben sind gedeckt

(Telegraphische Meldung.)

Berlin, 28. November.

Die Reichsregierung hat dem Reichsrat den Nachtragshaushalt für 1928 zugehen lassen. Der Nachtragshaushalt bringt **keine** sächlichen Ausgaben, sondern ist reiner **Personaletat**. Er enthält in der Hauptsache eine Zergliederung der im Haupthaushalt 1928 nur pauschal bewilligten Personalausgaben. Insoweit dem Haupthaushalt gegenüber Mehrausgaben entstehen, sind die im wesentlichen auf Bestimmungen des Haushaltsgesetzes für 1928, die bei dem Ansetzen im Haupthaushalt noch nicht berücksichtigt werden konnten, auf inzwischen eingetretene Lohnerhöhungen und auf das **Aufrücken** von Beamten und Angestellten in den Dienstaltersstufen zurückzuführen. Der Nachtragshaushalt bringt ferner die Durchführung der vom Reichstag zum Besoldungsgesetz gefaßten Entschließungen und der vom Reichstag wiederholt hinsichtlich einer besseren Ausgestaltung des Buch- und Betriebsprüferdienstes und hinsichtlich der beschleunigten Durchführung des Kriegsschäden-Schlußgesetzes durch eine Personalverstärkung beim Reichsentschädigungsamt geäußerten Wünsche. Er gleicht endlich in der Frage der **Dienstaufwandsentschädigungen** und der **Ministerialzulagen** die Regelung im Reich an die in Preußen seit langem erfolgte Regelung an.

Der Nachtragshaushalt sieht rund **50 Millionen Mark Mehrausgaben** vor. Dem Mehrbedarf von 50,1 Millionen Reichsmark stehen gegenüber Mehreinnahmen von 7,8 Millionen Mark, so daß die tatsächliche Mehrforderung demgemäß 42,3 Millionen Mark beträgt. Der Mehrbedarf findet seine **Deckung** zum Teil in **Kürzung** von Ausgabeansätzen, zum Teil in einer **Erhöhung** gewisser Verwaltungseinnahmen und in der Einstellung von im Jahre 1927 an die Deutsche Reichspost zuviel gezahlten **Vorschüssen** auf die Reichszuschüsse und Reichsbeiträge zur Invalidenversicherung. Da der Nachtragshaushalt gleichzeitig als Personaletat für 1929 gilt, wird dadurch eine wesentliche **Vereinfachung** der Etatsberatungen erreicht, da eine besondere Beratung des Personaletats für 1929 vermieden wird. Der Nachtragsetat **balanziert** in Einnahme und Ausgbe mit dem Betrag von 84 759 575 Mark.

Starke Zunahme der Arbeitslosigkeit

(Telegraphische Meldung.)

Berlin, 28. November.

Die zunehmende, durch die Jahreszeit bedingte Einstellung der Außenarbeiten in der **Landwirtschaft**, im **Baugewerbe**, in den Baunebengewerben und in den anderen **Saisongewerben** hat in der Zeit vom 1. bis 15. November zu einer weiteren erheblichen **Steigerung** der Arbeitslosigkeit geführt. Auch die **Aussperrung** in der nordwestdeutschen Eisenindustrie machte sich auf dem Arbeitsmarkt bereits in gewissem Umfange bemerkbar. Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung ist in der Berichtszeit von rund 671 000 auf 805 000 (davon 630 000 männliche und 175 000 weibliche), das ist um 134 000 oder 20 v. H. **gestiegen**.

Kein Ueberschuß bei der Reichsbahn

Tagung des Verwaltungsrates

(Telegraphische Meldung.)

Berlin, 28. November.

Am 26. und 27. November tagte in Berlin der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft. Die derzeitige **Finanzlage** der Reichsbahn ergibt folgendes Bild: Die **Güterbewegung** weist im allgemeinen den bei Einführung der Tariferhöhung angenommenen Umfang auf. Die Produktionsstockung im Ruhrrevier hat jedoch schon jetzt eine **Verminderung** des Güterverkehrs zur Folge. Sie wird auch nach Wiederaufnahme der Arbeit noch lange den Verkehr **mindernd** beeinflussen. Die von der Neueinteilung der Personenklassen erwartete **Aufwanderung** in die Polsterklasse ist insbesondere im Nahverkehr eingetreten. Zur Vermehrung der Polsterklassenwagen und zur einheitlichen Ausgestaltung der Wagen der Holzklasse nach dem Muster der bisherigen dritten Klasse hat der Verwaltungsrat **weitere Mittel** bereitgestellt. Ein Ueberschuß als Vortrag für das neue Jahr wird sich auch im günstigsten Falle **nicht** ergeben. Die nach der Verkehrsleistung des Jahres 1928 geschätzten Betriebseinnahmen für 1929 decken außer den gesetzlich vorgeschriebenen Lasten und Rücklagen die Betriebsausgaben nur bei **äußerster Einschränkung** der laufenden sächlichen Anforderungen. Eine Verringerung der Einnahmen ist, abgesehen von den in einem möglichen Konjunkturabstieg liegenden Gefahren, aus dem steigenden Wettbewerb der anderen Verkehrsmittel zu befürchten. Die Reichsbahn hat fast **allein** die politischen Lasten (Reparationen, Verkehrssteuer und außerordentliche Pensionslasten) zu tragen, von denen die übrigen Verkehrsmittel nahezu frei sind. Wird der über das gesunde wirtschaftliche Maß hinausgehenden Förderung dieses Wettbewerbs nicht Einhalt getan, trotzdem aber von der Reichsbahn die volle Aufbringung ihrer politischen Lasten gefordert, so müßte der weiter auf die Eisenbahn angewiesene Verkehr um so **schwerer** belastet werden. Eine wesentliche Ausgabensteigerung droht aus der damit bekannt gewordenen Absicht, für die Reichsbeamten, und damit auch für die Reichsbahnbeamten, die jetzt gültige Arbeitszeit grundsätzlich zu **verkürzen**. Die durch die Einführung der wöchentlich 48stündigen Arbeitszeit entstehende jährliche Mehrausgabe ist für die Reichsbahn auf **250 Millionen Mark jährlich** zu schätzen. Zur Deckung dieser Mehrausgaben käme als einziges Abhilfemittel eine **neue Tariferhöhung** in Frage. Sie müßte wegen des mit ihr verbundenen Verkehrsrückganges wesentlich mehr als 250 Millionen Mark ausmachen. Der Verwaltungsrat ersuchte gelegentlich der Feststellung des Voranschlages den Generaldirektor, die zuständigen Reichsstellen nachdrücklichst auf den aus dieser Darstellung sich ergebenden **Ernst** der Lage hinzuweisen.

Die Einleitung der Koalitionsverhandlungen

(Telegraphische Meldung.)

Berlin, 28. November.

Zu den gestrigen Verhandlungen zur Bildung der Großen Koalition wird von den Regierungsparteien nahestehenden Blättern festgestellt, daß alle an der Besprechung Beteiligten eine koalitionsmäßige Bindung mit dem Ziele einer stabilen Regierung grundsätzlich betont hätten.

Die „**Deutsche Allgemeine Zeitung**" weiß zu berichten, daß man in der Hauptfrage, der Erweiterung der preußischen Regierung, ziemlich **positiv** eingestellt gewesen sei, und spricht die Hoffnung aus, daß sich dieser Wille auch auf die maßgebenden Persönlichkeiten in Preußen übertrage. — Die „**Börsen-Zeitung**" erfährt, daß die Bedenken der Deutschen Volkspartei gegen die Verteilung der Ruhrunterstützungsgelder durch den preußischen Minister Hirtsiefer in der gestrigen Parteiführerbesprechung keine Rolle gespielt hätten. Dagegen verlaute, daß am Mittwoch eine von der Deutschen Volkspartei angeregte Sitzung des Reichskabinetts stattfinden werde, in der die erwähnte Frage zur Sprache gebracht werden solle.

Die deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen haben begonnen. Am Dienstag nachmittag fand im Außenkommissariat die **erste** gemeinsame Sitzung der Delegationen statt.

Zählung der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen

Der Reichsarbeitsminister hat dem Reichstag eine Uebersicht über die Ergebnisse der Zählung der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen vom Mai 1928 zugehen lassen. **Rentenberechtigte Beschädigte** waren danach im Mai 1928 vorhanden: 761 294 gegen 736 867 im Oktober 1926 und 720 931 im Oktober 1924. Es ist also eine **dauernde Steigerung** eingetreten. Ueber die weitere Entwicklung, so heißt es in der Denkschrift, läßt sich Sicheres schwer sagen. Nach den Berichten der Hauptversorgungsämter lagen am 30. September 1928 insgesamt 192 826 **unerledigte** Anträge von Beschädigten auf Neubewilligung, Wiedergewährung und Erhöhung der Rente vor. Auf jeden Fall muß im Rechnungsjahr 1928 mit einem weit **größeren** Zustrom als bisher gerecht werden, zumal die Zahl der Abgänge gerade in diesem Jahre außerordentlich **gering** ist. Vor dem Jahre 1930 dürfte mit einem Stillstand der Aufwärtsbewegung kaum zu rechnen sein. Die Zahl der versorgungsberechtigten **Kapitulanten** ist gleichfalls, und zwar wider Erwarten, gestiegen. Es erhielten Versorgung 58 917 Kapitulanten im Mai 1928 gegen 55 276 im Oktober 1926 und 50 422 im Oktober 1924. Der Durchschnittssatz der Minderung der Erwerbsfähigkeit betrug im Mai 1928 47 v. H. gegenüber 46,8 v. H., im Oktober 1926 und 46,3 v. H. im Oktober 1924. Bei den **Hinterbliebenen** ergibt sich kein einheitliches Bild. Die Zahl der **Witwen** hat leider abgenommen, während andere Zahlen gestiegen sind. Die Zahl der Witwen betrug im Mai 1928 359 560 gegenüber 361 024 im Oktober 1926 und 364 950 im Oktober 1924. Die Zahl der Hinterbliebenen **insgesamt** betrug im Mai 1928 1 430 761 gegenüber 1 514 1[illegible] im Oktober 1926 und 1 597 125 im Oktober 1924. Ueber die finanziellen Auswirkungen sagt die Denkschrift, daß die Ergebnisse augenblicklich noch sehr **gering** sind. Insgesamt ergebe sich bei einem Vergleich des Standes vom Oktober 1926 und Mai 1928 bei gleichen Rentensätzen eine **Minderausgabe** von nur rund 10 Millionen Mark.

Ein ähnliches Ergebnis werde auch für die nächste Zeit zu erwarten sein. Späterhin dürfte sich der Betrag zweifellos **erhöhen**, und man werde mit einer jährlichen Minderausgabe von rund 30 bis 35 Millionen Mark rechnen können. Das Bild verschiebe sich jedoch sofort, wenn die Voraussetzungen für die Gewährung der Rente oder die Rentensätze selbst irgendwie geändert werden. So würde z. B. eine Erhöhung der Bezüge der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen um zehn v. H. im Augenblick nicht weniger als rund 120 **Millionen Mark** jährlich erfordern.

Volkstrauertag 1929

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. gibt bekannt, daß der Volkstrauertag im kommenden Jahre wiederum am 5. **Sonntag vor Ostern**, Reminiscere, begangen wird. Dieser Tag fällt im Jahre 1929 auf den **24. Februar**. Die Ausgestaltung der Feier des Tages wird in ähnlicher Weise wie in den Vorjahren im Benehmen mit den Behörden, Religionsgemeinschaften und größeren Verbänden vorbereitet und durch die Verbände und Ortsgruppen des Volksbundes in die Hand genommen werden.

Druck und Verlag von Otto Thiele.
Redaktionelle Leitung: Harry Erwin Weinschenk.
Verantwortlich für Politik: Dr. Hans-Karl Gspann; für Lokales, Feuilleton und Unterhaltung: Harry Erwin Weinschenk; für Volkswirtschaft: Dr. Leo Fritsching; für Sport u. den allgemeinen Teil: i. V.: Dr. Rudolf Schroth; für Provinzteil: Dr. Rudolf Schroth; für den Anzeigenteil: Paul Kersten; sämtlich in Halle. — Sprechstunden der Schriftleitung: 12—13 Uhr. — Berliner Schriftleitung: Berlin SW 61, Blücherstraße 12. Leitung: W. Kames. — Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen; Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beigefügt ist.

Gustav Uhlig untere Leipziger
anerkannt gute, solide Bezugsquelle in
Uhren, Musikwerken u. Sprechappar
Sie kaufen beim Fachmann unter Gar

Plattdütsche Gill to Halle

August Kassau lees ut eegene Dichtungen vör

An dem letzten Gillabend lees uns **August Kassau** ut eegene Dichtungen vör, plattdütsch und hochdütsch. Kassau is in de Oltmark buren un tagen un het dei Eigenorten von sine Heimat un sinen Volksstamm bet up den hütigen Dag bewohrt. Un dat is recht so!

Wenn man nipp tohüren deer, so klung dat nah Buten Harte, in de deepste Seel äwer True un Weeke von de Oltmarksche Volksseel öwerall dörch. Dit kaem ganz besünners in de plattdütsche Ballad „**Dei Rach**" to'n Utdruck: Een het den Annerm Rach sworen, wiel hei em dei Diern för de Näs wegfriegt het. As dat äwer gelt, dei Kinner ut dat brennende Hus to rerren, is allns verflagen; toierst kümmt dei Hülp an'n Neegsten, un wenn dat dat eegene Leben gelt! Von Kassaus in Hochdütsch schräwenen Prosastücken gefüll dei Vision „**Der Tod und die Mutter**", wur dei Mudderleew allns hergewen deiht, Riekdum, Schönheit un toletzt dat eegene Läwen, üm ehr Kind to rerren. In dat Vertellis „**Die Hirtenfrau**" schillert dei Dichter dei steetsche Arbeit up'n Lann, dei ierst denn uphürt, wenn dei Hänn un dei Ogen nich miehr mitwilln. To'n Schluß kemen denn noch fief sinnige Gedichten.

Kassau kreeg rieken Biefall. Mi dücht, hei süll miehr in sien plattdütsche Moderspraak schriewen; denn dei Gedanken, dei utn deegten nedderdütschen Harten kamen, laten sich man schlicht in hochdütsche Formen bringen. **Dr. Lenz.**

Ein Pompeji-Vortrag im Euckenbund

Die Ortsgruppe **Halle** des „Euckenbundes" hatte für einen Vortrag über Pompeji als Redner den 1. Vorsitzenden des Euckenbundes, Oberstudiendirektor Dr. **von Hagen-Jena**, gewonnen. Der Redner ging in Anknüpfung an ein bedeutsames Wort Rudolf Euckens aus dem „Wahrheitsgehalt der Religion" aus von der gewaltigen Naturkatastrophe des Jahres 79 nach Christi Geburt. Er skizzierte sodann die wesentlichsten Stadien der Ausgrabungen, die erst seit 1860 wissenschaftlichen Charakter haben. In diesem Zusammenhang klärte er zahlreiche Irrtümer auf und gab beachtliche Winke für den vertieften Genuß bei einem Besuch der Ruinenstadt, von der er eine deutliche Vorstellung an Hand von Lichtbildern aus eigener Anschauung entwickelte. Der Vortrag wurde mit viel Beifall aufgenommen.

Die ernste Muse im Modernen Theater

Eine Wohltätigkeitsvorstellung der Internationalen Artisten-Loge

Anläßlich des Totenfestes veranstaltete die „**Internationale Artisten-Loge**", Bezirk **Halle**, im „Modernen Theater" vor geladenen Gästen und Mitgliedern abends eine dem Ernst und der Würde des Tages entsprechende Sondervorstellung. Durch anerkennenswerte Hingabe an die schöne Aufgabe vermochten die Künstler den Erschienenen einen selten erlebten Genuß zu bereiten und dem Ernst des Lebens in Wort und Lied Achtung zu verschaffen.

Aus dem sorgfältig zusammengestellten und reichhaltigen Programm seien besonders hervorgehoben die von **Grete Krupp** hervorragend in Stimme und Ausdruck wiedergegebenen Arien aus „Traviata" und „Bohème", ferner die durch Opernsänger **Herold** mit schönem Erfolg vorgetragenen Lieder aus dem „Zarewitsch" sowie sein „Spanisches Volkslied"; der Sänger errang weiter im Duett mit Grete Krupp in der Kerkerszene aus „Troubadour" lauten Beifall. Die Geschwister **Werner** brachten klassische Tänze, und Rolf **Uhland** zeigte sich als Schnellmaler durch Wiedergabe von Böcklins „Toteninsel" und einer Uhlandschen Landschaft mit seltsamer Fertigkeit. Ludwig **Klermont** konferierte und gefiel besonders in eigenen Dichtungen. Und dann die Kapelle Czermely. Ihr darf wohl der Hauptanteil an dem guten Gelingen des Abends zugesprochen werden, für dessen Veranstaltung und Durchführung jedoch allen Mitwirkenden Dank und volle Anerkennung gebührt. **K. Gdt.**

Zirkus-Babys

Ufa Alte Promenade

Ein Film — gelinde gesagt — mittlerer Qualität: mancher findet vielleicht Gefallen an diesem Lustspiel amerikanischer Art, mancher hat möglicherweise auch keinen Geschmackssinn dafür; jedenfalls ist es natürlich wie alle diese runtergeleierten Grotesken ohne Sinn und Verstand (wenn wenigstens noch drollige Einfälle da wären, die mal wirklich etwas Besonderes brächten!), das einzig Neckische ist der gut dressierte Gorilla, der durch die plumpe Menschenähnlichkeit seiner Bewegungen grotesk wirkt und infolgedessen die Lachmuskeln reizt. Im übrigen: Zirkusleben, ein zartes Jüngferlein zwischen zwei Nebenbuhlern, und zum Schluß eine wilde Jagd auf rasendem Zuge. Weiter läßt sich nichts darüber sagen.

„Der Liebestod von Meyerling"

Schauburg

Habsburgs Ende! Noch immer sind die Geheimnisse, die über dem Untergange des Erzhauses liegen, nicht völlig geklärt, immer rätselt die Welt an dem, was sich in labyrinthischen G[illegible] der Hofburg, in den Kabinetten von Schönbrunn und der kaiser[illegible] Lustschlösser hinter den Kulissen abgespielt hat.

Mayerling! Kronprinz Rudolf, der Erbe der österreich[illegible] Monarchien, fand hier sein Ende, und mit ihm Mary Vetsera, die blondeste Schönheit vom Wiener Kaiserhofe. Warum und Wieder Rätsel über Rätsel, die nun ein Film auf seine Art zu [illegible] sucht.

Liebe und Politik! Diese Lösung, die der Film [illegible] mag richtig sein. Doch wird man in Einzelheiten skeptisch sein müssen. Zu strahlend war der Glanz um die Schlösser der Habsburger, zu sehr verstand man dort, Tragödien zu maskieren, als daß die Nachwelt es leicht hätte, die Wahrheit zu finden.

Doch wie hier im **Film** die Darsteller, so mögen wirklich die letzten Habsburger gedacht und gewollt haben. Koloman Ja[illegible] gibt den Kronprinzen als Menschen voll ungezügelten Temperaments, Schwächling und Held zugleich. Ein müder, alter Kaiser ist **Fenjverays** Franz Joseph, ganz liebesdürftige Baronesse **Corda** als Vetsera. Friedrich **Kayßler** als Feldzeugmeister Korff darf man als den wohl echtesten Typ unter allen Darstellern bezeichnen.

Das 5. Symphonie-Konzert des Hallischen Symphonie-Orchesters (Leitung: Benno Plätz) findet am kommenden Donnerstag unter Mitwirkung der hier nicht mehr unbekannten Hamburger P[illegible] Margaretha **Kiesler** statt. Zur Aufführung gelangen Sibelius: Suite für großes Orchester aus der Musik zum Schauspiel „König Christian", die „Indianische Suite" von Mac Dowell, Rich. Strauß „Don Juan". Tondichtung nach Lenau für großes Orchester, und Rich. Strauß-Burleske für Klavier und Orchester.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192811282-14/fragment/page=0002

Halle und Umgebung

1. Beilage zur Halleschen Zeitung
225. Jahrgang. 28. November 1928

Besorgt die Weihnachtseinkäufe rechtzeitig!

Auch der Kaufmann will des Festes froh werden

Das Weihnachtsfest steht bevor und wird hoffentlich eine erhebliche Absatzsteigerung für die halleschen Geschäftsinhaber bringen. Das wäre wieder eine erfreuliche Erscheinung für alle Teile.

Gibt es denn Weihnachten überhaupt auch unerfreuliche Begleiterscheinungen im Geschäftsverkehr? Gewiß! So zeigt sich z. B. immer wieder, daß die Weihnachtseinkäufe zum Nachteil der Käufer wie der Verkäufer und Inhaber häufig erst in den letzten Tagen, ja in allerletzter Stunde vorgenommen werden, trotzdem in der Mehrzahl der Fälle hierfür kein zwingender Grund besteht. „Nachlässigkeit" und Gewohnheit sind es, die auch diejenigen Käufer, die nicht durch die tägliche Berufsarbeit abgehalten werden, immer wieder erst in letzter Minute zum Besuch der Geschäfte führen.

Die Folgen sind Ueberfüllung der Geschäftslokale, Hast, Eile und Unbequemlichkeit; das Kaufen, das Freude machen soll, bringt Aerger und Verdruß! Die Geschäftsinhaber und ihre Angestellten sind trotz besten Willens nicht in der Lage, die Bedienung mit Sorgfalt und zur Zufriedenheit des Käufers vorzunehmen; ihre so arg bemessene Freizeit wird dadurch noch beraubt, da selbst die gesetzlich festgelegte Ladenschlußzeit durch Kundebedienen und Aufräumen wesentlich überschritten wird. Sollen die im Einzelhandel beschäftigten Angestellten, für die es keinen freien Samstagnachmittag wie in anderen Berufen gibt, nicht auch Anrecht auf Freizeit und Erholung haben? Auch sie wollen das Weihnachtsfest mit nicht allzu abgespannten und überreizten Nerven im Kreise der Ihren verbringen!

Hausfrauen, Mütter, Käufer, habt Verständnis für die sozialen Schädigungen, die ihr euren Mitmenschen unter den Geschäftsinhabern und Angestellten zufügt! Deckt euren Weihnachtsbedarf rechtzeitig und kauft in den Vormittags- und Nachmittagsstunden ein, und am Heiligabend erledigt die letzten dringenden Käufe spätestens bis 5 Uhr nachmittags!

Die Unfälle des Tages

Straßenbahn rammt einen Lastwagen zweimal hintereinander

Gestern gegen 9.30 Uhr morgens wurde in der Cröllwitzer Straße vor dem Winterschen Stallgebäude ein Lastwagen von dem Motorwagen der Straßenbahn von hinten angefahren. Durch den Anprall wurde das Pferd vor dem Lastwagen scheu und ging durch. Nachdem der Kutscher den Wagen auf der Cröllwitzer Brücke zum Halten gebracht hatte, brach er auf seinem Sitz besinnungslos zusammen. Ein hinzukommender Arzt leistete die erste Hilfe und ordnete die Ueberführung des Verunglückten nach dem Elisabethkrankenhaus an. In dem Augenblick fuhr der Motorwagen ein zweitesmal gegen den Lastwagen. Der Motorwagen wurde stark beschädigt. Weitere Personen wurden nicht verletzt.

Auf dem Bürgersteige vom Radfahrer überfahren

Vormittags gegen 11 Uhr wurde eine Frau in der Schillerstraße vor dem Grundstück Nr. 45 auf dem Bürgersteige von einem aus der Torausfahrt fahrenden Radfahrer umgefahren. Sie erlitt Hautabschürfungen am linken Knie und am rechten Arm, konnte aber ihren Weg allein fortsetzen.

Ladenkassenraub am hellen Tage

Der Täter unerkannt entkommen

Gestern mittag gegen 2½ Uhr wurde in einem Zigarrengeschäft in der oberen Leipziger Straße, während sich die Inhaberin allein im Laden befand, die Ladenkasse mit 150 Mark Inhalt gestohlen. Der Täter flüchtete nach der oberen Leipziger Straße in der Richtung Franckestraße und konnte unerkannt entkommen. Er wird beschrieben: 25—28 Jahre alt, 1,80—1,85 Meter groß, schlank, bartlos, blasses, längliches Gesicht mit eingefallenen Backen und vorstehenden Backenknochen. Bekleidet war er mit dunkelblauem Jackett, gestreifter Hose und hellgrauer Sportmütze. Der Vorgang ist von zahlreichen Straßenpassanten beobachtet worden. Wer Angaben über die Person des Täters machen kann, wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei auf Zimmer 60/61, zu melden.

Ein Dreiundsiebzigjähriger vermißt

Wer sah den gedächtnisschwachen Greis umherirren?

Vermißt wird seit 25. November der Privatmann Otto Hietzel, 73 Jahre alt, aus Halle. Er war bekleidet mit schwarzem Winterüberzieher mit Sammetkragen, gestreifter Hose, braunem Jackett und Weste, braunem weichen Hut (Wäschezeichen O. S.). Der Vermißte ist am 25. November um 6.30 Uhr zuletzt in der Torstraße gesehen worden. Er leidet an Gedächtnisschwäche und es ist darum nicht unmöglich, daß er umherirrt, oder daß ihm ein Unglück zugestoßen ist. Sachdienliche Nachrichten werden an die Kriminaldirektion Halle auf Zimmer 134 des Polizeipräsidiums erbeten.

— **Reiche Diebesbeute bei einem Einbruch.** Bei einem Einbruch in der Gütchenstraße in der Nacht zu gestern fielen Einbrechern eine Divandecke, ein Wintermantel mit Pelzbesatz, ein Regenmantel, ein dunkelblaues Kleid, ein goldgelber Schal und Damenwäsche in die Hände.

— **Der Mann, der gleich drei Frauen prügelte.** Gestern gegen ... Uhr abends wurde das Ueberfallkommando nach dem ...tenweg gerufen. Dort hatte ein Mann seine Ehefrau und zwei andere Frauen mißhandelt. Da er angetrunken war, wurde er dem Polizeirevier zugeführt.

— **Geschäftserweiterung.** Die Firma „Amand Weiß", Uhren, Gold- und Silberwaren, hat ihr Geschäft auf den Kleinschmieden durch Umbau vollständig modernisiert. Außerdem eröffnet die Firma heute auf dem Steinweg 46/47 ein zweites Geschäft.

Die Straßenreinigung rüstet zur Winterkampagne

Bis 15000 Mann werden Schnee und Glatteis zu Leibe gehen — Ein sorgfältigst ausgearbeiteter Kriegsplan

Jeder weiß, daß der für den Straßenverkehr zwar unangenehme, aber sonst harmlose Regen bei plötzlichem Uebergang in Schnee oder Glatteis gefährliche Wirkungen im Verkehrsleben der Großstadt hervorrufen kann. Mit der Zunahme des Verkehrs in den letzten Jahren ist die Frage der Schnee- und Eisbeseitigung darum auch für Halle immer wichtiger geworden.

Entsprechend der Wichtigkeit dieser Aufgabe hat die städtische Straßenreinigung umfassende Vorbereitungen getroffen, um im kommenden Winter gut gerüstet gegen Schnee und Glatteis auf Fahrbahnen und Bürgersteigen zu Felde ziehen zu können. Mit zwölf Motor- und vier Pferdeschneepflügen können die Fahrbahnen in kurzer Zeit vom Schnee gesäubert werden; acht Anhänge-Sandstreumaschinen sorgen schnell für die Abstumpfung der Fahrbahnen.

Besonders schwierig ist die Aufgabe der

Schnee- und Eisbeseitigung auf den Gehwegen,

die in diesem Winter zum erstenmal an die Straßenreinigung herantritt, während an die 10 000 Bürger mit dieser Pflicht belästigt waren. Zur schnellen und schlagfertigen Bestreuung der Straßen sind 179 Einzelposten über das ganze Stadtgebiet verstreut, so daß die Arbeit überall gleichmäßig beginnt. Zwei Hanomag-Kleinlastwagen mit eingebautem Sandstreuer und Anhänge-Schneepflügen sowie sieben Handstreumaschinen, die in dauernder Alarmbereitschaft stehen, sorgen für schnellstmögliche Abstreuung der Innenstadt. Diese Fahrzeuge laufen auf den Bürgersteigen.

105 Sandkästen, davon 13 große Sandlagerstellen mit insgesamt etwa 500—600 Kubikmeter Sand stehen zur Verfügung und werden laufend nach Bedarf wieder aufgefüllt. Es sind vier Arbeiter-Annahmestellen mit Geräteniederlagen eingerichtet, von denen aus die bei starkem Schneefall benötigten 1200 bis 1500 Arbeiter nach bestimmten festgelegten Plänen in ihre Arbeitsstelle verteilt werden. An diesen Annahmestellen werden sowohl die vom Arbeitsamt überwiesenen als auch sonstige freie Hilfskräfte angenommen. Jeder Einzelposten bekommt je nach der Höhe des Schneefalles fünf bis sieben Hilfskräfte zugeteilt. Ausreichende Mengen von Handkarren, Schneeschiebern, Stoßeisen, Schippen und sonstigen Schneebeseitigungsgeräten stehen zur Verfügung. Sind Fahrbahnen und Bürgersteige durch Schneepflüge und Schieber freigelegt, so wird durch besondere Kolonnen der Schnee gehäufelt. Zur Schneeabfuhr stehen rund anderthalbhundert Fahrzeuge zur Verfügung, nämlich 15 eigene Geschirre und 5 eigene Lastkraftwagen sowie 90 fremde Geschirre und 34 fremde Lastkraftwagen.

Es werden in diesem Winter ferner nochmals

Versuche mit einem Schneeschmelzapparat

vorgenommen.

An Schneeabladestellen stehen 2 Schnee-Einfallschächte auf Brücken, 7 Abladestellen an Flußläufen, 18 Abladestellen an Kanalschächten und 5 Abladeplätze zur Verfügung.

Es ist ferner eine Alarmbereitschaft eingerichtet worden, die es ermöglicht, daß in verhältnismäßig kurzer Zeit auch nachts die Schneepflüge eingesetzt werden können.

Die mit großer Sorgfalt ausgearbeiteten Pläne und Vorbereitungen lassen erwarten, daß die halleschen Straßen bei Schneefall oder Glatteis sauber aussehen werden, und die Gefahren durch das Glatteis für Fahrzeuge und Passanten auf das mögliche Mindestmaß herabgesetzt werden.

Das verschwundene Motorrad

Ein angeblicher Scherz und seine Folgen

Im Juni hatte sich im „Heidekrug" eine Gesellschaft zusammengefunden, an der auch einige Hallenser teilnahmen, die zum Teil auf Motorrädern hinausgefahren waren. Unter ihnen befand sich auch der Kaufmann D., ein vorsichtiger Mann, der sich verschiedentlich nach seinem Rade umsah, um immer wieder mit Freude zu konstatieren, daß es noch an seinem alten Platze stehe.

Wie er aber, der Mißtrauische, kurz vor dem allgemeinen Aufbruch einen letzten frohen Blick auf sein Eigentum werfen wollte, da war —

das Motorrad verschwunden!

Es wollte sich auch trotz eifrigsten Suchens durchaus nicht auffinden lassen. Aufs peinlichste überrascht, wandte sich der Unglückliche an zwei zufällig anwesende Landjäger und teilte ihnen mit, daß sein Motorrad gestohlen sei. Um den unbekannten Dieb abzufassen, fuhr er dann mit einem anderen Rade verschiedene Wege und Straßen ab, schließlich auch nach Halle, wo er bei der Kriminalpolizei Anzeige erstattete. Während hier die Vernehmungen noch im Gange waren, wurde plötzlich telephonisch mitgeteilt, daß das Motorrad sich gefunden habe.

Kurz bevor der Bestohlene nämlich nach Halle gefahren war, hatte ein junger Mensch den Heimweg durch den Heidewald angetreten. Als er ungefähr fünf Minuten gegangen war, sah er

ein Licht über den Weg flackern.

Er näherte sich und gewahrte, wie vier Jünglinge ein Motorrad vor sich herschoben! Nun kam ihm sofort der Gedanke: „Die müssen das Rad gestohlen haben." Er eilte zurück und benachrichtigte die Landjäger. Zu dritt lief man jetzt in den Wald hinein, und bald hatte man die jungen Burschen eingeholt. „Halt, oder ich schieße!", rief einer der Landjäger, und nun überfiel die Vier schlotternde Angst; sie warfen das Rad in einen nahen Busch und rissen nach allen Seiten hin aus mit Ausnahme des einen, der ruhig stehen blieb und

hinter einem Baume weinend die Hände hochhielt.

Er wurde festgehalten und mußte nun seine Spießgesellen rufen, von denen einer auch antwortete und zurückkam. Man stellte nun die Namen der beiden Sünder fest. Es handelte sich um den Handlungsgehilfen Erich J. und den Schneidergesellen Arno M., die beide in bierseliger Stimmung waren. Aber die gute Laune verflog ihnen schnell, als sie den Rückweg nach dem „Heidekrug" antreten mußten.

Und das Motorrad: es war doch gewiß nicht mehr als recht und billig, daß das Schneiderlein das das Rad in den Wald geschoben hatte, es nun auch zurückschleppen mußte! Aber es widersetzte sich und wurde schließlich sogar

unverschämt gegen die Landjäger:

„Wie können Sie mich des Diebstahls bezichtigen? Ich werde die Sache in die Presse bringen!", so drohte der Schneidergeselle entrüstet. Was blieb schließlich den Landjägern anders übrig, als das schwere Motorrad selbst zu schieben!

Wie war es nun zur „Entleihung" des Motorrades gekommen? Der Schneider hatte zu seinen Freunden, dem Handlungsgehilfen J., einem gewissen T. und einem N., gesagt: „Das Rad dort gehört einem guten Freunde von mir." — Tatsächlich kannte er dem Besitzer nicht im geringsten. — „Wir wollen ihm einen tüchtigen Schrecken einjagen, indem wir das Rad mitnehmen!" Vergebens warnte der Handlungsbeflissene: „Laßt das! Es gibt doch nur Unannehmlichkeiten." Die anderen Drei schoben das Rad trotzdem durch die Hintertür des Gartenlokals gleich in die Heide hinaus.

Alle wollten jetzt vor Gericht betrunken und sich ihrer Handlungsweise daher nicht bewußt gewesen sein. Aber mit Recht wies der Vorsitzende sie zurecht: „Wenn man sich die Nase bekippt, das ist kein Verbrechen; aber

stets muß man wissen, was man tut!"

Die Jünglinge wurden denn auch mit Ausnahme des Handlungsgehilfen, dem die Sache von Anfang an nicht geheuer vorgekommen war, zu Geldstrafen verurteilt: Das „mutige Schneiderlein" als Anstifter und Hauptkrakeeler zahlt 60 M., N. 50 M. und T. 20 Mark!

Noch immer Neigung zu Niederschlägen

Temperatur tagsüber etwas wärmer.

Auf der Rückseite des Sturmwirbels dringen die Luftmassen jetzt immer mehr aus Nord in Europa ein. Die Temperatur geht daher allenthalben zurück und bleibt in Höhen über 500 Meter fast den ganzen Tag über unter Null. Auf dem Brocken hat sich bereits eine Schneekappe von mehr als 70 Zentimeter Höhe ausgebildet. Der Zufluß der Nordluftmassen wird zunächst noch anhalten. Am stärksten steigt der Luftdruck über Schottland; dorthin schiebt sich ein Hochdruckkern vor, der im Verein mit den Tiefdruckgebieten über Nord- und Osteuropa allmählich einen Zufluß skandinavischer Kaltluft nach Mitteleuropa einleitet. Die Luftmassen zeigen nach oben hin einen beträchtlichen Temperaturfall, so daß selbst bei steigendem Luftdruck die Neigung zu vereinzelten Schauern noch anhält.

Aussichten: Zeitweise noch stark bewölktes Wetter mit Neigung zu einzelnen Schauerniederschlägen, Temperatur in den Nachtstunden bis auf 0 Grad absinkend, tagsüber etwas wärmer, in Höhen über 500 Meter dauernd Frost.

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Verbänden Vereinen, Gesellschaften usw werden zum ermäßigten Preise von nur 50 Pf für die Zeile bei Vorauszahlung aufgenommen

Königin-Luise-Bund, Bezirk Nord. Freitag, 30. November, 20 Uhr Versammlung im „Kaiserhof"

Biochemischer Verein, Halle. Am Freitag, dem 30. November abends 8 Uhr findet in „Mars-la-Tour" ein Lichtbildervortrag des Herrn Rektor Kohlhase, Magdeburg, statt über „Die Diät im Dienste des Heilverfahrens".

— **Volkshochschule.** In der ersten Dezemberwoche beginnen in der Volkshochschule zwei interessante Vortragsreihen. Am Montag, dem 3. Dezember spricht in der Reihe „Wohnungsbau und Wohnungskultur" die Architektin am Stadtbauamt Frankfurt a. M. Frau Schütter-Lihotzki in einem Lichtbildervortrag über „Hausfrau und neuer Wohnungsbau". — Am Mittwoch, dem 5. Dezember, 20 Uhr, beginnt der Direktor der Psychiatrischen und Nervenklinik Univ.-Prof. Dr. Hauptmann im Hörsaal der Klinik, Julius-Kühn-Straße 7, seine Vorträge mit Lichtbildern und kinematographischen Vorführungen über „Frühere und moderne Auffassung und Behandlung von Geisteskrankheiten". — Wir weisen noch darauf hin, daß vom 1.—8. Dezember, 18—20 Uhr, unsere Abendverkaufsstelle wieder geöffnet ist. Sie befindet sich jetzt in der Rathausstraße 3, I

STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser
Zur Gesundhaltung!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192811282-14/fragment/page=0003

Sachsen-Anhalt-Thüringen

Die Sturmschäden in Mitteldeutschland

Der Ende der vergangenen und Anfang dieser Woche in Mitteldeutschland herrschende Sturm hat in verschiedenen Ortschaften großen Schaden angerichtet. So verursachte der Sturm im Umspannwerk Förderstedt Kurzschluß, so daß in der ganzen Umgebung die Stromzuführung unterbunden wurde. In Staßfurt wurden Passanten durch herabfallende Dachziegel verletzt. Auch in Neundorf richtete der Sturm auf den Dächern erheblichen Schaden an.

Der mit dem Sturm verbundene starke Regenfall hat besonders im Harz das Steigen der Flüsse und Bäche verursacht. Ungeheure Wassermassen stürzen zu Tal und haben bereits große Landstrecken überflutet. Bei wärmerer Witterung ist eine Hochwasserkatastrophe kaum zu vermeiden. Auf dem Bitterfelder Bahnhof riß der Sturm das Dach eines Güterwagens ab und schleuderte es gegen die Hochspannungsleitung. Durch den hierdurch hervorgerufenen Kurzschluß erlitt der Verkehr eine Störung, die erst nach zwei Stunden behoben war. Besonders die um diese Zeit verkehrenden Arbeiterzüge erlitten zum Teil einstündige Verspätungen.

Wittenberg – ein Wallfahrtsort der Evangelischen

Die günstige Lage der Lutherstadt Wittenberg mit der Eisenbahnverbindung nach Berlin, Halle, Leipzig, Dessau, Magdeburg und Dresden unterstützt den pietätvollen Wunsch vieler evangelischer Kirchengemeinden oder evangelischer Vereine, gemeinsam zum Grabe der Reformatoren zu fahren. In diesem Sinne sind es „Wallfahrten", übersetzt in die Lebensform des evangelischen Volkes. Tausende und aber Tausende machen jährlich diesen Weg nach Wittenberg. Es braucht nicht betont zu werden, daß natürlich auch die anderen Lutherstätten und -städte, wie z. B. Eisleben und Erfurt, in gleicher Weise besucht werden; aber Wittenberg ist doch in ganz besonderer Weise dazu geeignet, Mittelpunkt des Weltprotestantismus zu sein.

In Wittenberg befindet sich nicht nur ein evangelisches Predigerseminar, sondern auch das evangelische Forschungsheim für Weltanschauungskunde, letzteres als Fortführung des Strebens der Reformation auf dem Gebiet naturwissenschaftlicher Forschung.

Noch immer bildet die „Thesentür" den Hauptanziehungspunkt der Besucher. Bekanntlich ist die alte Tür nicht erhalten. Sie wurde ersetzt durch zwei mächtige Bronzetüren, die Friedrich Wilhelm IV. der Schloßkirche schenkte. In die Bronze sind die Lutherischen Sätze, die eine Welt erschüttert haben, nachgebildet. Wahrzeichen der Stadt ist noch immer der eigenartige Turm der Schloßkirche, auf dessen Schriftband man weithin die Worte lesen kann „Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen". Einzigartige sehenswerte Sammlungen kulturgeschichtlichen Charakters sind im Augusteum und in der Lutherhalle untergebracht.

Ammendorf. Die Merseburger Ueberlandbahnen-A.-G. beabsichtigt, ihre Gleisanlage vor dem Rathaus in Ammendorf durch ein zweites Gleis zu erweitern. Einwendungen gegen den Plan, der vom 28. November bis einschl. 12. Dezember während der Dienststunden im Polizei-Präsidium Halle (Saale), Dreyhauptstraße 2, Zimmer 113, zu jedermanns Einsicht offen liegt, können von den Beteiligten im Umfange ihres Interesses während dieser Zeit beim Polizeipräsidium schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden.

Ammendorf. Dem langgehegten Wunsche der Einwohnerschaft ist nunmehr durch Errichtung eines Volksbades in der Friedenschule, bestehend aus Wannen- und Brausebädern, Rechnung getragen worden. Das Bad ist an allen Wochentagen von 9—19 Uhr ununterbrochen geöffnet und steht gegen mäßige Preise zur Verfügung der weiblichen Bevölkerung Montags, Mittwochs und Freitags und der männlichen Bevölkerung Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Aschersleben. Auf dem Rangierbahnhof wurde der Wärter Rümpler von einer Lokomotive überfahren und so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus starb.

Eisenach. Bei Ausbesserungsarbeiten an einem Dache stürzte ein 40 Jahre alter Tüncher über drei Stockwerke hinab in den Hof. Er war sofort tot.

rg. **Eckartsberga.** Im Walde nahe bei Lindenberg fanden Arbeiter die Leiche eines neugeborenen Kindes, in Zeitungspapier eingewickelt. Zwei weibliche Personen kamen am Bußtag im Auto hier an, stiegen im Ratskeller ab, sollen dann mit dem Auto auf dem Wege nach Lindenberg gesehen worden sein. Infolgedessen besteht Verdacht gegen sie.

Weißenfels

In unser Handelsregister A Nr. 738 ist am 7. August 1928 bei der offenen Handelsgesellschaft Kohmer, Lange u. Co. in Weißenfels folgendes eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Weißenfels.

Steuerkarten.

Die Steuerkarten für 1929 werden in diesen Tagen zugestellt. Auskunft über Steuerkarten in der städtischen Steuerverwaltung, Klosterstraße 8, Zimmer Nr. 6.

Weißenfels, den 23. Nov. 1928.

Der Magistrat.

Amtliche Bekanntmachung.

Die Mitglieder der Müllerzwangsinnung Naumburg a. S. haben bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten in Merseburg den Antrag auf Ausgleichung des Bezirks der Müllerzwangsinnung für den Kreis Naumburg an den der Müllerzwangsinnung für den Kreis Weißenfels gestellt. Als Kommissar des Herrn Regierungs-Präsidenten ist mit der Durchführung des weiteren Verfahrens nach Ziffer 100 der Ausführungs-Anweisung zur Reichsgewerbeordnung vom 1. Mai 1904 beauftragt, gebe ich hierdurch bekannt, daß die Aeußerungen für oder gegen die Beantragte Angleichung des Innungsbezirks schriftlich oder mündlich bis zum 15. Dezember ds. Js. bei mir abzugeben sind. Die Abgabe einer mündlichen Aeußerung kann während des angegebenen Zeitraumes in den Dienststunden im Zimmer Nr. 14 des hiesigen Kreishauses erfolgen.

Ich fordere hierdurch alle Beteiligten zur Abgabe einer Aeußerung mit dem Bemerken auf, daß nur solche Stellungnahmen gültig sind, welche erkennen lassen, ob der Erklärende der Angliederung des Innungsbezirkes zustimmt oder nicht und daß nach Ablauf des vorgenannten Zeitpunktes eingehende Aeußerungen unberücksichtigt bleiben.

Die Abgabe einer Aeußerung ist auch für die Handwerker erforderlich, die den Antrag auf Angliederung des Bezirks der Müllerzwangsinnung für den Kreis Naumburg an den der Müllerzwangsinnung für den Kreis Weißenfels gestellt haben.

Weißenfels, den 17. Nov. 1928.

Der Landrat.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Gemäß § 105b Absatz 2 der Reichsgewerbeordnung in Verbindung mit Ziffer 2 der Verordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten in Merseburg vom 4. Juni 1925 ist für Sonntag, den 9. Dezember 1928 von 13 bis 18 Uhr und Sonntag, den 16. und 23. Dezember von 12 bis 18 Uhr der Betrieb des Handelsgewerbes gestattet.

Weißenfels, den 23. Nov. 1928.

Die städtische Polizeiverwaltung.

Vergebung der Be- und Entwässerungs-Anlage zur Errichtung eines Beamtenwohnhauses in Weißenfels a. S. für den Landkreis Weißenfels.

Angebotsunterlagen sind gegen Zahlung von je 1 Rm. im Kreishaus, Zimmer Nr. 44, erhältlich. Die Angebote sind einzureichen zu unterschreiben und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Sonnabend, den 1. Dezember d. Js., vormittags 9 Uhr, dem Kreisbauamt einzureichen, woselbst sie in Gegenwart etwa erschienener Bewerber geöffnet werden.

Weißenfels, den 23. Nov. 1928.

Kreisbauamt.

Katastrophale Wohnungsnot im Kreise Bitterfeld

Bitterfeld, 28. November.

Im preußischen Landtag ist, wie aus Berlin gemeldet wird, eine deutschnationale Kleine Anfrage eingegangen, in der ausgeführt wird, daß der Landrat des Kreises Bitterfeld in einer Eingabe an das Wohlfahrtsministerium in überzeugender Weise die katastrophalen Zustände auf dem Gebiete der Wohnungswirtschaft im Industriegebiet Bitterfeld dargelan habe. Es wird gefragt, was geschehen werde, um sofort dem allerdringlichsten Wohnungsbedürfnis abzuhelfen. Die Bereitstellung von Sondermitteln sei unbedingt notwendig.

Zwei Jahre Gefängnis für „Prinzessin Margarete"

Erfurt, 27. November.

Vor dem erweiterten Schöffengericht in Erfurt begann am Dienstag vormittag unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Korn die Verhandlung gegen die falsche Prinzessin, die ledige Martha Barth. Sie stammt aus Bad Berka und hat sich in den Jahren 1919 bis 1926 in Erfurt und auswärts in 21 Fällen des vollendeten Betruges mit strafverschärfendem Rückfall, in zwei Fällen des versuchten Betruges mit Rückfall und in acht Fällen der schweren Urkundenfälschung im Rückfall schuldig gemacht. 19 Zeugen sind geladen, ferner als ärztlicher Sachverständiger Nervenarzt Dr. Rohde-Erfurt. Die Angeklagte ist eine unscheinbare, mittelgroße Person, der man die 13 Monate lange Untersuchungshaft ansieht. Ihre Verteidigung hat Rechtsanwalt Dr. Freudenthal-Erfurt inne, die Anklage vertritt Staatsanwalt Brenner.

1916 wurde sie zum ersten Male wegen Diebstahls zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. 1914 erhielt sie wegen vollendeten Betruges und Urkundenfälschung ein Jahr Gefängnis. 1918 wurde sie dann noch einmal wegen versuchten Betruges zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Hauptgeschädigte ist die ledige 65 Jahre alte Frieda Herold, die in Erfurt ein Putzgeschäft betreibt, sie hat etwa 10 000 Mark eingebüßt. Die „Prinzessin" wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, von denen ein Jahr auf die Untersuchungshaft angerechnet wird. Nach Verbüßung von sechs Monaten Gefängnis kann auf Strafaussetzung unter Zubilligung einer dreijährigen Bewährungsfrist erkannt werden. Wegen ihres schlechten Gesundheitszustandes wurde sie jedoch wieder auf freien Fuß gesetzt.

Kleine Provinznachrichten

Erfurt. Kurz nach Mitternacht brach in der früheren Fabrik Vogelsang, in der jetzt drei Firmen untergebracht sind, Feuer aus. In einer Stunde war das ganze 750 Quadratmeter bedeckende Gebäude ausgebrannt. Der Schaden beträgt mehrere 100 000 Mark. Alle wertvollen Maschinen und Vorräte wurden ein Raub der Flammen.

rg. **Freyburg.** Am 26. August d. Js. war Schlossermeister Reinhold Krohner 95 Jahre alt geworden. Am Totensonntag ist er sanft entschlafen. Er war der älteste Einwohner Freyburgs.

Gera. Schlachthofkassierer Rüdiger aus Gera kam in einem Schleizer Hotel dadurch zu Tode, daß der Sturm ihm eine Tür an den Kopf warf; er starb an Schädelbruch.

y. **Gerbstedt.** Bei der vom Geflügelzuchtverein Gerbstedt und Umgegend veranstalteten 5. Allgemeinen Geflügelausstellung konnte man das Ergebnis einer in zweijähriger Pause geleisteten Arbeit sehen. Die Ausstellung war von 100 Hühnern, 148 Tauben und einer Anzahl Enten beschickt, so daß der größte Teil der Geflügelrassen vertreten war. Mit der Ausstellung war ein Auslosen und Ausschießen von Rassetieren verbunden. Der Besuch der Ausstellung war durchweg gut.

k. **Köthen.** In gewissem Sinne bezeichnend für die Lage des Handwerks ist der Freitod des Klempnermeisters Hermann Steuer. Dieser war Inhaber des ältesten und größten Klempnereigeschäfts Köthens, das sich schon in der dritten Generation in der Familie befand. Trotz aller Anstrengungen des Inhabers ging das Geschäft in der Kriegs- und Nachkriegszeit immer mehr zurück, so daß Steuer schließlich nicht mehr aus noch ein wußte und im Strick die einzige Rettung sah. Er hinterläßt eine seit vielen Jahren gelähmte Frau.

rg. **Naumburg.** Frau verw. Kapitän Eugenie Rosenberger, die älteste Tochter des langjährigen und allgemein beliebten früheren Bade- und Knappschaftsarztes Geh. San.-Rat Dr. Rosenberger, feierten gestern ihren 90. Geburtstag. Sie hat ihre Seereisen mit ihrem Gemahl, dem 1902 in Bad Kösen verstorbenen Schiffskapitän G. Rosenberger, auf denen sie etwa zwanzigmal den Aequator überquert hat, in ihrem Buch „Auf großer Fahrt" beschrieben und auch ihrem Vorfahren, dem berühmten Naturforscher Du Bois-Reymond, ein literarisches Denkmal gesetzt.

Salzmünde. Dieser Tage wurde das Personenauto von Direktor Nietschmann-Salzmünde auf der Straße Salzmünde—Bahnhof Cöllme ein Raub der Flammen. Aus dem Wagen stieg plötzlich eine Stichflamme empor und nach kurzer Zeit war der Wagen bis auf die Eisenteile verbrannt. Die Insassen retteten sich schleunigst durch Abspringen.

b. **Schafstädt.** Unter einem ungünstigen Stern steht der Herbst-Krammarkt in unserem Städtchen, da er schon seit Jahren regelmäßig verregnet. So ließ denn auch der Besuch des Marktes recht zu wünschen übrig. Wohl auch diesmal sind die zahlreich erschienenen Verkäufer und Aussteller nicht auf ihre Kosten gekommen.

re. **Schraplau.** Montag nach dem Totenfest ist, wie immer, Schrappelmarkt. Neben Spielwaren- und Zuckerbuden gab es einen richtigen Topfmarkt. Traditionsgemäß hatte der Himmel seine Schleusen geöffnet.

rf. **Zschornewitz.** Bei den Erweiterungsbauten des Großkraftwerkes stürzte ein Richtmeister der Firma Eilers-Hannover bei der Montage von Eisenkonstruktionen so unglücklich ab, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Verunglückte hinterläßt Frau und vier unversorgte Kinder.

Das Dichterheim als Entbindungsanstalt

pp. Weimar, 27. November.

Als Ernst von Wildenbruch seinen Wohnsitz nach Weimar verlegte, hatte ihm die Hufeland-Gesellschaft ein in einem der schönsten Teile der Stadt, auf der Anhöhe östlich des alten Parkes hinter Goethes bekanntem Gartenhause, von Schulze-Naumburg erbautes Heim gestiftet. Der Dichter taufte es „Ithaka" und verlebte hier beschaulich schaffend sein letztes Lebensjahrzehnt. Sein letzter Wille setzte die Deutsche Schillerstiftung als Erbin für einen großen Teil seiner Hinterlassenschaft ein, darunter auch das schöne Landhaus „Ithaka", die Deutsche Schillerstiftung wußte unter den mit den Nachkriegsjahren gekommenen Veränderungen ihren Besitz nicht besser zu verwerten, als daß sie ihn in Privathand verkaufte. Jetzt ist das Grundstück weiter veräußert worden und soll nach Fertigstellung der das Aeußere des Hauses völlig verändernden, ja entstellenden Umbauten einer Entbindungsanstalt dienen.

Sangerhausen

— **Kreisparteitag der Deutschnationalen Volkspartei.** Der diesjährige Kreisparteitag der Deutschnationalen Volkspartei des Kreises Sangerhausen findet am Sonntag, dem 9. Dezember, nachmittags 12 Uhr im Saale des „Preußischen Hofes" statt. Am Nachmittags 3 Uhr ist eine öffentliche Kundgebung vorgesehen, in der Reichstagsabgeordneter Leopold-Halle über „Die Revision des Dawesplanes" sprechen wird. Weiter spricht Landtagsabgeordneter Steuer über das Thema „Wie sieht es heute in Preußen aus?"

— **Verbrecherische Bubenstreiche.** Der nächtliche Unfug in Sangerhausen nimmt immer größere Ausmaße an. Daß es sich stets um ein und dieselbe Bande handelt, steht wohl nun ganz außer Frage. So wurden in der Nacht verschiedene Hydranten an beiden Seiten aufgedreht, so daß sich das Wasser in Strömen durch die Straßen ergoß und es wäre leicht möglich gewesen, daß die Keller von verschiedenen Grundstücken in Ueberschwemmungsgefahr kamen, wenn nicht Passanten zur rechten Zeit hinzugekommen wären.

— **Borgleben.** Da für die kommende Gemeinderatswahl nur ein Wahlvorschlag eingereicht ist, gelten sämtliche Kandidaten als gewählt. Der neue Gemeinderat setzt sich aus zwei Mitgliedern des früheren Gemeinderates und vier neuen Kandidaten zusammen.

— **Donndorf.** Die Einführung des neuen Pfarrers Jakob soll am Sonntag, dem 2. Dezember, im Vormittagsgottesdienst stattfinden. Der neue Pfarrer wird auch die Gemeinde Langenroda mit übernehmen müssen, da der Mangel an Pfarrern vorläufig noch sehr groß ist.

Weißenfels

Eine Arbeitstagung für ländliche Volksbüchereien

„Zeitgemäße Bücherauswahlen für Volksbüchereien" nennt sich eine von der Regierung Merseburg unter Mitarbeit der Deutschen Zentralstelle für volkstümliches Büchereiwesen zu Leipzig veranstaltete Arbeitstagung, am 3. und 4. Dezember in Weißenfels im Guttemplerhaus „Kugelberg" stattfindet. Es wird über zeitgemäße Bücherauswahl zu den sozialen, wirtschaftlichen, politischen und religiösen Fragen der Gegenwart gesprochen. Außerdem steht ein größerer Teil der Tagung der Erörterung von Fragen der Praxis in Dorf- und Kleinstadtbüchereien zur Verfügung. Kostenlos dürfen an dieser sehr interessanten Tagung alle in der Volks- und Jugendbücherei arbeit stehenden Volksbildner aus dem Regierungsbezirk Merseburg teilnehmen oder solche Männer und Frauen des Regierungsbezirks, die ernstlich eine Einrichtung von Volksbüchereien beabsichtigen. Anmeldungen gehen an die Geschäftsstelle der Büchereiberatungsstelle des Regierungsbezirkes Merseburg im Lutherhaus zu Bitterfeld.

+ **Gaspreiserhöhung.** Beginnend mit der Dezember-Ablesung werden die Preise für Leucht-, Koch- und Heizgas in unserer Stadt erhöht. Grund zur Erhöhung wurden die gesteigerten Kohlenpreise und die erhöhten Steuer- und Frachtsätze. Desgleichen wird der selben Zeitpunkt an Gasmesservmiete erhoben.

+ **Königin-Luise-Bund.** Wie in den Vorjahren, veranstaltet auch in diesem Jahre der Bund eine Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten einer Weihnachtsbescherung für Bedürftige. Die Veranstaltung wird am Dienstag, dem 4. Dezember, im Gesellschaftshaus „Schumanns Garten" stattfinden. Freundlich zugedachte Spenden nehmen für den Bund entgegen: für die Altstadt: Frau Dr. Merker, Neuestraße 1; für die Neustadt: Frau Kaufmann Walther, Markwerbener Straße 21. (Man beachte die Anzeigen in den Tageszeitungen.)

Zeitz

** **Auflösung der letzten Gutsbezirke im Landkreise Zeitz.** Gutsbezirk Kloster Posa ist selbstverwaltet nicht der Stadt Zeitz, mit der er wirtschaftlich so eng verbunden ist, zugeschlagen, sondern auf die Gemeinden Tröglitz und Burtschütz verteilt worden. Die beiden Gutsbezirke Etzoldshain und Könderitz bilden mit den Gemeinden Etzoldshain und Könderitz eine neue Gemeinde Etzoldshain-Könderitz. Der Gutsbezirk Görnitz wurde der Gemeinde Bröckau zugeteilt, und die Gutsbezirke Wadewitz und Traupitz bilden mit der Gemeinde gleichen Namens eine neue Gemeinde Traupitz. In allen neuen Gemeinwesen müssen demzufolge auch Gemeindewahlen stattfinden.

** **Einen deutschen Abend** veranstaltet am Freitag, dem 30. November, abends 8 Uhr, der hiesige Zweigverein des Deutschen Sprachvereins. Als Sprecher ist der Lektor der Vortragskunst und Sprechkunde an der Berliner Universität, Dr. Drach, gewonnen.

** **2. Sinfoniekonzert des städtischen Orchesters.** Das 2. Sinfoniekonzert findet Freitag, den 30. November, im „Preußischen Hofe" statt. Dirigent ist Kapellmeister Karl Köhler, und als Mitwirkt der Klaviervirtuos Rudolf Macudzinski aus Brünn. Zur Aufführung gelangen die Ouvertüre der jüngst in Leipzig und Wetzler erfolgreich aufgeführten Oper „Wie es Euch gefällt", das Romantische Klavierkonzert von L. Marg und die preisgekrönte Sinfonie in E-Dur von Fr. Schmidt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192811282-14/fragment/page=0004

Die tönende Welle /

2. Beilage zur Halleschen Zeitung
225. Jahrgang. 28. November 1928

Radio als Sieger über Raum und Zeit

Die große hallesche Funkschau vom 1.–3. Dezember will hierzu Beweise bringen

Der Regen peitscht an die Fensterscheiben, die des Laubes raubten Bäume schaukeln müde hin und her. Alle nicht mehr ganz ifesten Antennen haben während dieser November-Sturmtage aare lassen müssen. Hier und da hängen die Ueberbleibsel ihrer festigungsdrähte traurig auf Halbmast, oder die liebe Antenne eichelt gar ab und zu die Dachrinne. Natürlich ist es nun wieder mal der Radioapparat, der nicht geht. Es kratzt und kratzt merzu!", oder es liegt am Sender, oder die Anode ist zu Ende r der „Akku" ist leer, oder — doch genug, nicht weniger als Fehler findet man stets, wenn es gerade mal nicht geht, wie gehen sollte.

Aber, ohne Spaß, es geht immer gerade dann nicht, wenn eben eigens hierzu gebetene Besuch sich eine Wagneraufführung aus rcelona anhören soll. Natürlich, wenn man schon mal seinen dio vorführen will, dann nur in voller Größe! Armer, der du h nichts von der

Tücke des Objekts

est!! Doch auch sie wirst du überwinden lernen, wenn . . . ja, n du dir erst darüber klar geworden bist, daß elektrische Wellengerei nicht mit dem Nadeleinsetzen beim Grammophon zu verchen ist, daß die Betätigung des Drehkondensators nichts mit Aufziehkurbel dieses Hausmusikautomaten gemein hat.

Doch, bitte, nicht abschrecken lassen! Nur etwas Liebe Sache ist nötig, und daß man nicht dauernd behauptet: „Es ist nichts — sie sind noch nicht so weit damit — man muß noch arten." Wer Ohrenzeuge des Empfanges unseres „Graf pelin" oder vordem unserer „Bremen"-Besatzung in Amerika durfte, das heißt, wer durch den Lautsprecher den tosenden Bei- unserer Nachbarn überm Großen Wasser mithörte, der muß eben, daß der Raum für den Rundfunk überwunden ist. r besagt es gar nichts, wenn man das Aussetzen der Propeller rund 8000 Kilometer entfernten Landeplatze im gleichen mente daheim hört? Wenn doch unser Altmeister der Funkerei, Physiker Herz, diese Erfolge seiner Arbeiten noch hätte mit- ben können!

Freilich ist es notwendig, daß der Forscherarbeit, wie sie der Allgemeinheit zugänglich gemacht ist, mit Verständnis gegengekommen wird. Nicht der Apparat, nicht der Sender, t dies und nicht das, sondern

meist nur Unkenntnis

diesem Gebiete führen zu Versagern! Doch heute — der Inie ist ja bekannt, daß der Annehmlichkeit (will heißen: „Bemlichkeit") unbedingt Rechnung zu tragen ist — sind wir selbst it, daß selbst Unkenntnis in diesen Dingen ungestraft bleibt. einen Steckkontakt in die Anschlußdose und, bitte sehr! . . . l, Vortrag, Sportbericht erklingen in klarer, einwandfreier e im Raume! Man braucht gar nicht viel zu wissen oder zu lernen.

Doch was der eine so mit einem tieferen Griff in den Geldel erlangt, erreicht der andere mit einem klein wenig Apparat entgegengebrachten Verständnis; Anleitung gibt i jedem Fachmann oder für den Radiofreund — und Freund jeder! — bei den Funkvereinigungen. Und wer gar die Absicht hat, noch etwas mehr lernen zu wollen, der ige sich an den von diesen Vereinigungen eingerichteten telkursen.

Aber die Geldfrage? Nun, es ist schließlich reine Geacksache, wozu und wofür der eine und andere sein Geld aus- Rundfunk aber übermittelt Wissen und

Rundfunk bietet jedem etwas!

für so etwas zu haben ist, hier wartet die Möglichkeit einer günstigen Kapitalsanlage für Wissensdurstige. etwa Kapital mit vielen „Nullen ist nötig, nein, jedermann kann die Summe erschwingen! Man braucht ja nicht gleich den ganzen Aether für sich beschlagnahmen zu wollen. Genügt nicht schon ein Umkreis von einigen 30—50 Kilometern? Dank unserer vorbildlichen Rundfunkorganisation sitzt doch ein jeder im unmittelbaren Bereich seines Bezirkssenders.

Ein einfacher Kristall-(Detektor-)Empfänger

vermittelt ihm inhaltlich das gleiche, bringt ihm dieselben Darbietungen wie ein Ein- oder Mehrröhrenempfänger. Wohlverstanden, einen ganze Zimmerfluchten durchtönenden Lautsprecher kann man damit natürlich nicht betreiben; man muß eben an der Strippe, am Kopfhörer hängen.

Wie weit ein Vortrag, im Kopfhörer abgelauscht, angenehmer und eindrucksvoller auf den Hörer wirkt, als vom Lautsprecher wiedergegeben, ist wiederum ganz Ansichtssache; der eben geschilderte Empfänger (Kosten rund 30 Mark) ist übrigens fast stets nur der Anfang, da es nun einmal so ist, daß der Appetit beim Essen kommt. Ein Lautsprecher ist der nächste Schritt, und hier gibt es für jedermann das, was er wünscht, vom billigsten Volkslautsprecher (für kaum 25 Mark, doch technisch einwandfrei) bis zum vollendetsten, auf die höchsten Ansprüche zugeschnittenen Apparat, in allen Arten und Formen. Ja, beinahe ist es zu viel des Guten!

Wird die Lautsprecherfrage erst brennend, dann

muß auch noch ein Verstärker herbei.

Und auch da ist mit einer Ausgabe von 40 bis 50 Mark sehr viel zu erreichen. Oder aber man entschließt sich von vornherein für einen sogenannten Orts- oder Bezirksempfänger für Lautsprecherempfang, Dinge, die heute äußerst preiswert und mannigfaltig angeboten werden, da unsere leistungsfähige Industrie glücklicherweise im Laufe der Zeit gelernt hat, auch auf unsere Geldtaschen Rücksicht zu nehmen. Eine Empfänger- bzw. Verstärkerröhre ersteht man heute schon für etwa 6 Mark gegenüber dem doppelten Betrage in den jetzt überwundenen Kinderjahren des Rundfunks.

Um auch die Hallenser über den hohen Stand der Technik zu belehren, um den Rundfunkgedanken auch in noch fernstehende Kreise zu tragen, und um die bisherigen Funkhörer mit den jüngsten Erzeugnissen der Funkindustrie bekanntzumachen, veranstalten nun die halleschen Funkvereinigungen in Gemeinschaft mit dem Reichsverband deutscher Funkhändler vom 1. bis 3. Dezember im „Stadtschützenhaus" ihre

diesjährige große Funkschau.

Sie ist verbunden mit einem Bastelwettbewerb und einer Ausstellung selbst gebastelten Funkgeräts. Die Erzeugnisse der eifrig und sachgemäß betriebenen Funkbastelei der hiesigen Funkvereinigungen präsentieren sich in einem besonderen Raume; den Mittelplatz zieren hier die preisgekrönten Apparate. Und der „D. A. S. D." (Deutscher Amateur-Sendedienst, Ortsgruppe Halle) ist imstande, für das jüngste Gebiet der Funkerei, die ultrakurzen Wellen (3—10 Meter), in ernster unentwegter Versuchsarbeit geschaffene Apparate, zu demonstrieren.

Die gesamte Funkindustrie, vertreten durch den „Reichsbund Deutscher Funkhändler", zeigt auf einem wohlgeordneten Stand Vorzüglichstes, das jedes Rundfunkhörers Herz höher schlagen lassen muß. Ein

unentgeltlich verabfolgter Ausstellungsführer,

gewürzt mit allerlei Kleinkost für den Rundfunkhörer und vornehmlich für jene, die es noch werden wollen, bietet Gewähr für restloses Erfassen alles Gebotenen.

Der Weihnachtsmann, so erzählt man sich, soll schon unterwegs sein. Darum besuchen wir die hallesche Funkschau, darum prüfen und wählen wir: Sicherlich ist auch etwas für uns dort vorhanden!

Eine gute, einwandfreie **Radio-Anlage**
erhalten Sie im Fachgeschäft von **Willy Köhler**
Antennenbau, Fernruf 29120
Ladestation. **Halle) Saale), Dachritzstr. 2.**

Radio- u. Elektrohaus Richter
Rathausstraße 15 gegenüb. der Sparkasse
kompl. Radioanlagen aller Art
Lautsprecher, Einzelteile, Netzanschlußempfänger
Fernruf 24318

RLR **ULTRA-RÖHREN**
ULTRA
gasgefüllt Hydritheizfaden
in allen Fachgeschäften erhältlich
— — Generalvertreter: **Max Drechsler**. Fernsprecher Nr. 29176. — —

Radiohaus Leipziger Turm
C. F. Ritter
am Ritterhaus - Telefon 28925
Wir bieten Ihnen größte Auswahl und unverbindliche Beratung
Es ist unbedingt notwendig, daß Sie schon jetzt mit uns Ihre Weihnachtsanschaffung besprechen.

Besucht die
Funkschau 1928
Halle (Saale)
vom 1. bis 3. Dezember
im Stadtschützenhaus!!
Vorverkauf der Eintrittskarten in den Radio-Geschäften.

Die Verlobung unserer Tochter
Ilse
mit Herrn
Dipl.-Ing. Erich Krieg
beehren wir uns anzuzeigen.
Jakob Blocher und Frau
Carola Blocher-Gerling
Halle (Saale), Marsstraße 10,
im November 1928.

Meine Verlobung mit Fräulein
Ilse Gerling
Tochter des verstorbenen Fabrikdirektors Wilhelm Gerling und seiner Frau Gemahlin Carola geb. Stecher, beehre ich mich anzuzeigen.
Dipl.-Ing. Erich Krieg
Halle (Saale),
im November 1928.

Carl-Friedrich
Die Geburt eines kräftigen
Stammhalters
zeigen hocherfreut an
Margarete Marschhausen
geb. Zorn
Carl Marschhausen.
z. Zt. St. Elisabeth-Krankenhaus,
27. November 1928.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, des Eisenbahn-Insp. a. D.
Egbert Kleist
spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Frau Margarethe Kleist
geb. Unverhau.
Halle (S.), im November 1928.

Für die überaus wohltuende Anteilnahme bei dem schweren Verlust, der uns betroffen, sagen wir herzlichen Dank.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen
Alma Zwanzig.
Zöberitz, im November 1928.

Ganze Namen oder Vornamen läßt zum **Zeichnen** von Wäsche usw. weben (rot). Schrift auf weißem Bande.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Zigarren Zigaretten Ifland
Gegr. 1905
Steinweg 29
Fernruf 26216.

Todesfälle

Oskar Schunke, 73 Jahre, Halle. Beerdigung Donnerstag 3 Uhr. — **Helene Tauchlitz** geb. Kaiser, 67 Jahre, Gröbitz. Beerdigung Donnerstag 2 Uhr Trauerhaus. — **Elisabeth Schilling** geb. Neumann, Schönhausen. Beerdigung Donnerstag 2 Uhr. — **Erna Münch**, 20 Jahre, Neuermark. Beerdigung Donnerstag 2 Uhr. — **Pauline Schmidt** geb. Großmann, 66 Jahre, Arnstadt. Beerdigung 3½ Uhr Freitag. — **Margarete Hoyer** geb. Breuning, 53 Jahre, Großenrode. Beerdigung Donnerstag 2 Uhr Friedhof zu Parensen. — **Alma Garlip** geb. Hünemörder, 60 J., Osterburg. Beerdig. Donnerstag 3 Uhr Trauerhaus.

Französischer Zirkel
ab 1. Dezember.
Unterricht — Konversation — Lektür.
Frau Jefferys, Kirchnerstr. 8, IV r.

Familien-Drucksachen liefert preiswert **Otto Thiele, Buchdruckerei** Halle Leipziger Str. 61/62.

Schurigs Waldkater
Neben den regelmäßigen **Konzerttagen Mittwoch, Sonnabend und Sonntag** findet jeden
Donnerstag
ab 3^{30} — 7 Uhr
Gesellschaftstanz
statt.

Die wäre richtig für Sie

Steppdecken
bester Qualität auch mit Daunenfüllung zu günstigen Preisen

Steppdecken (Satin) 13,50 17,50 20,— 21,— 24,— 29,— 32,— M.
Damassé-K.-Seide 25,— 32,— 39,— 45,— 53,— M.
Hochelegante imit. Daunendecken aus Bembergseide, entzückende Neuheit, in allen Farben 42,— 50,— 56,— 60,— M.
Daunendecken (Satin) 53,— 55,— 65,— 70,— 80,— 88,— 95,— 98,—
Seide 105,— 112,— 127,— 132,— M.
Divandecken alle Muster und Qualitäten 8,75 12,75 15,— 18,— 21,— 25,— M.
Felldecken 32,— 40,— 44,— 50,— M.
Überschlaglaken und Kissen zusammen 11,75 13,— 14,50 18,25 22,— 26,— M.
Bettbezüge 7,25 8,50 9,50 10,90 11,75 16,— 21,75 M.
Kinderbettwäsche, alles in eigenen Werkstätten angefertigt.
Entgegenkommende Zahlungsbedingungen.
Bettenhaus
Bruno Paris
Kleine Ulrichstr. 2 (Eingang Kanzleigasse 2 Minuten vom Markt) bis Domplatz 9.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192811282-14/fragment/page=0005

Börsen und Märkte

Magdeburger Börse

	28.11.	26.11.		28.11.	26.11.
Sächs. Ldsch. Pfandbr 4%	16.10	16.50	Darmst. u. Nationalbk.	—.—	—.—
Magdeb. Feuer-Vers.	31.80	31.80	Steingutfabrik Colditz	112.0	112.5
Magdeb. Straßenbahn	68.50	68.50			
Magdeb. Allg. Gas	—.—	—.—	Bank für Landw.	54.55	56.75
Magdeb. Bergw. Akt.	—.—	—.—	Landkredit-Bank	92.—	92.—
Masch. Buckau	—.—	—.—	Mansfeld	—.—	—.—
R. Wolf	—.—	—.—	Krügershall	291.0	290.0
Chem. Fabr. Buckau	—.—	—.—	Winkelhausen	90.—	89.—
Fahlberg, List & Co.	—.—	—.—	Brünner	—.—	—.—
Magdeb. Mühlenwerke	78.—	79.—	Bühring	40.—	40.—
6% Dtsch. Zuckerbk.-Anl.	16.40	16.10	Getreidekreditbank	75.47	75.74

Leipziger Börse

	28.11.	27.11.		28.11.	27.11.
Adca	137.0	136.5	Piano Zimm.	118.0	118.0
Leipz. Hyp.-Bk.	129.5	130.5	Lpz. Spitzen	124.0	123.5
Sächs. Bk.	204.0	200.0	Lpz. Trico	150.0	150.0
Altenburg. Landkr.	119.0	119.0	Lpz. Wolle	120.0	120.0
Cassel Jute	291.0	291.0	Limritz Steina	124.0	124.0
Chemn. Spinne	52.—	52.—	Lindner	40.—	40.—
Chromo Najork	120.5	120.0	Mansfeld	116.0	114.0
Cröllwitz	179.0	179.0	Mittw. Baumw. Sp.	185.2	185.7
Dermatoid	90.—	88.—	Mittw. Baumw. Web.	72.—	72.—
Dürfeld	69.—	76.—	Nordd. Wolle	182.0	181.7
Etzold u. Kießl	41.—	41.—	Peniger	60.50	61.—
Falkenstein	131.0	131.0	Emil Pinkau	128.0	128.0
Färb. Glauchau	109.5	109.5	Pittler	274.0	27.50
Faradit	54.—	54.—	Presto	—.—	—.—
Kammg. Gautsch	94.50	94.50	Rauchw. Walther	113.0	114.5
Gera Jute	260.0	260.0	Riquet	125.0	125.0
Germania Chemn.	—.—	—.—	Rositz. Zucker	60.—	60.—
Glaus. Zucker	97.—	98.00	Sachs. Werk	133.0	135.0
Zimmermann Halle	21.50	21.50	Schneider	112.0	111.0
Halle Zucker	59.—	59.—	Schönherr	126.5	126.5
Hartmann Chemn.	16.50	16.75	Schub u. Salzer	361.0	—.—
Hohburger Quarz	180.0	180.0	Sondermann	75.00	75.—
Kirchner	104.0	114.0	Stöhr	261.5	257.5
Köbke	81.50	84.—	Thür. Gas	151.2	151.2
Köllmann	50.—	50.—	Thür. Wolle	162.5	162.5
Körbisd. Zucker	100	100.0	Tränkner	59.—	59.—
Landkr. Kulkw.	99.75	99.50	Wotan	—.—	—.—
Lpz. Baumwolle	194.0	194.0	Zittau M. W.	88.—	88.—
Lpz. Kammgarn	121.0	121.0	Prehlitz A.	186.0	186.0
Malzfabr. Schkeuditz	130.0	130.0			

Leipzig, 28. November. (Freiverkehr.) Hansa Lloyd 51, Kammgarn Silberstr. 105½, Ley Arnstadt 20, Plantector Apag 14, Polack Gummi 110, Riesaer Bank 125, Wolf Buckau —, Zörbig Bank 80. Tendenz: freundlich.

Berliner Devisen-Kurse

Telegraphische Auszahlungen. Deutschland, Reichsb.-Disk. 7%		Bank-Diskont	28. 11. Geld	28. 11. Brief	27. 11. Geld	27. 11. Brief
Buenos Aires	1 Papier Peso	—	1.767	1.771	1.766	1.770
Kanada	1 kan. Doll.	—	4.194	4.203	4.195	4.203
Japan	1 Yen	5,48	1.924	1.928	1.931	1.935
Konstantinopel	1 türk. Pfund	—	2.102	2.106	2.102	2.106
London	1 Lstr.	4½	20.331	20.371	20.328	20.368
New York	1 Dollar	5	4.190	4.198	4.189	4.197
Rio de Janeiro	1 Milreis	—	0.500	0.502	0.500	0.502
Uruguay	1 Gold Peso	—	4.286	4.294	4.286	4.294
Amsterdam	100 Gulden	4½	168.33	168.67	168.30	168.64
Athen	100 Drachmen	10	5.425	5.435	5.425	5.435
Brüssel	100 Belga	4	58.26	58.38	58.25	58.37
Budapest	100 Pengö	7	73.06	73.20	73.05	73.19
Danzig	100 Gulden	6	81.28	81.44	81.28	81.44
Helsingfors	100 finn. M.	7	10.543	10.563	10.539	10.559
Italien	100 Lire	5½	21.955	21.995	21.95	21.99
Jugoslawien	100 Dinar	6	7.368	7.382	7.368	7.382
Kopenhagen	100 Kronen	5	111.77	112.99	111.74	112.96
Lissabon	100 Escudos	8	18.71	18.75	18.68	18.72
Oslo	100 Kronen	5½	111.76	111.98	111.72	111.94
Paris	100 Franken	3½	16.385	16.425	16.38	16.42
Prag	100 Kronen	5	12.418	12.438	12.42	12.44
Schweiz	100 Franken	3½	80.72	80.88	80.715	80.875
Bulgarien	100 Leva	10	3.026	3.032	3.027	3.033
Spanien	100 Peseten	5	67.53	67.67	67.51	67.65
Stockholm	100 Kronen	4½	112.00	112.22	111.97	112.19
Oesterreich abgest.	100 Schilling	6½	58.915	59.035	58.90	59.02

Berliner Börse

Berlin, 28. November. Die Börse bot bei Eröffnung ein recht freundliches Bild bei wesentlicher Geschäftsbelebung. Der Hauptgrund war in dem Anhalten der Auslandsaufträge und in den Neuanschaffungen der Spekulation zu suchen, die sich gestern noch stärker als man allgemein annahm, entlastet zu haben scheint. Die Börse war auch heute geneigt, den Stand der Verständigungsverhandlungen im Eisenkonflikt wieder optimistischer zu beurteilen. Die Erklärung der Reichsbahngesellschaft, daß eine neue Tariferhöhung nicht geplant sei, die Ausführungen des Instituts für Konjunkturforschung über eine Verlangsamung des Konjunkturabstiegs und schließlich der störungslose Verlauf der gestrigen Liquidation ließen die Stimmung allgemein zuversichtlich werden. Der bedrohliche Anstieg der Arbeitslosenziffer und die beschlossene Heraufsetzung der Bier- und Weinsteuer blieben eindruckslos. Die Börse sieht den Ultimo als restlos überwunden an und konzentrierte ihr Hauptinteresse unterstützt durch Orders aus der Provinz und in beschränktem Maße auch aus der Bankenkundschaft wieder in erster Linie auf dem Elektromarkt, an dem Schuckert, Siemens, Gesfürel und Licht & Kraft bevorzugt waren. Auch Oberkoks, Dessauer Gas, Farben, Dt. Linoleum und Polyphon waren stärker gefragt. Am Geldmarkt zog der Satz für Tagesgeld leicht an und stellte sich auf 6—8 Proz. Der Satz für Monatsgeld blieb mit 7¾—8¾ und der Satz für bankgirierte Warenwechsel mit 6⅞ Proz. unverändert. Am internationalen Devisenmarkt konnte sich der Dollar leicht befestigen. Kabel gegen Mark war mit 4,19,45, Kabel gegen London mit 4,85,25 und London gegen Mark mit 20,35⅜ zu hören.

Getreide und Produkte

Berlin, 28. November. Obgleich das inländische Brotgetreideangebot nach wie vor verhältnismäßig gering ist, machte sich heute auf Grund der schwächeren Auslandsmeldungen auch hier eine Abschwächung geltend. Vor allem fällt die recht erhebliche Ermäßigung der Offerten für Plata-Weizen alter und auch neuer Ernte ins Gewicht, da die Exporteure von deutschem Weizen mit der Konkurrenz dieser Provenienz zu rechnen haben. Die Exportnachfrage für Weizen und Roggen und ebenso auch für Hafer hat nachgelassen, Interesse besteht lediglich für Frühjahrsabladungen, hierfür fehlen entsprechende Offerten. Am Lieferungsmarkt gaben die Preise bei ziemlich geringen Umsätzen ebenfalls nach. Das Mehlgeschäft ist weiter still und bietet der Mühlen wenig Anregung zum Kauf von Brotgetreide. Für Weizenmehl lauten die Offerten entgegenkommender, Roggenmehle sind dagegen im Preise gehalten. Hafer liegt schwächer, das Angebot ist ziemlich gering, der Konsum bekundet aber auch wenig Aufnahmeneigung. Gerste bei reichlichem Angebot matt.

Berlin, 28. November.

Für 1000 kg	28. 11.	27. 11.
Weizen, märk.	211.0—213.0	211.0—214.0
do. Dez.	22[illegible].50	227.—
do. März	236.50	238.50
do. Mai	243.50	244.50
Roggen märk.	204.0—207.0	206.0—208.0
Sommergerste	220.0—235.0	220.0—266.0
Wintergerste	200.0—216.0	222.0—238.0
do. Dez.	219.—	221.—
do. März	231.—	233.50
do. Mai	239.88	241.—
Hafer, märk.	198.0—206.0	199.0—207.0
do. Dez.	214.0	214.5
do. März	227.0	228.0
do. Mai	238.0	238.0
Mais loko Berl.	—.—.—.—	218.0—220.0
do. wggfr. Hbg	—	—
Kartoffeln, rote u. gelbe	2.18—2.20	2.20—2.30
weiße, 1 Ztr.	1.90—2.20	1.90—2.20

Für 100 kg	28. 11.	27. 11.
Weizenmehl	26.25—29.50	26.25—29.75
Roggenmehl	26.65—29.15	26.75—29.25
Weizenkleie	14.30—14.50	14.30—14.5
Roggenkleie	14.50—14.80	15.00—15.15
Raps 1000 kg	340—350	340—350
Leinsaat	—	—
Viktoriaerbsen	42.00—51.00	43.00—52.00
Speiseerbsen	—	—
Futtererbsen	—	—
Peluschken	—	—
Ackerbohnen	—	—
Wicken	27.00—29.50	27.00—29.50
Lupinen, blau	—	—
do. gelb	—	—
Seradella, neu	—	—
Rapskuchen	19.90—20.30	19.90—20.30
Leinkuchen	24.70—24.90	24.70—24.90
Trockenschn.	13.70—14.00	13.70—14.00
Soyaschrot	22.00—22.70	22.00—22.70
Kartoffelflock.	19.20—19.70	19.20—19.70

Zucker

Magdeburg, 28. November. (Weißzucker.) Preis für Weißzucker einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilogramm brutto für netto ab Fabrikverladestelle Magdeburg und Umgebung bei Mengen von mindestens 200 Zentnern. Gemahlene Melis bei prompter Lieferung innerhalb 10 Tagen 24⅜, 24½, Nov.-Dez. 24½, Nov. 24½. Tendenz: ruhig.

Magdeburg, 28. November. (Rohzucker) per Nettozentner ohne Sack: a) Mitteldeutschland: Erstprodukt, Basis 88 Proz. Rendement —; Nachprodukt, Basis 75 Proz. Rendement —; b) Schlesien: Erstprodukt, Basis 88 Proz. Rendement —; Nachprodukt, Basis 75 Proz., Rendement. Tendenz: stetig.

Magdeburg, 28. November. (Weißzucker.) Terminpreise inkl. Sack: November 12,00—11,80, Dezember 11,95—11,85, Januar 12,00—11,90, Februar —, März 12,05—12,00, Januar-März 12,00 bis 11,95, April —, Mai 12,30—12,20, Juni —, Juli —, Aug 12,50—12,45, September —. Tendenz: ruhiger.

Webstoffe

Bremer Terminnotierungen für Baumwolle vom 28. November: (Mitgeteilt von der Firma Schweinsberg & Schröder, Halle). Notierungen des Bremer Vereins für Terminhandel in Baumwolle nordamerikanische Baumwolle Basis middlings nichts unter low middling nach den Bedingungen des Vereins. Preis für ein englisches Pfund (lb.) in Dollarcents netto Kasse: 27. 11. 1 Uhr: Januar 21.12 B. 21.09 G. März 21.31 B. 21.29 G. Mai 21.55 B. 21.45 G., Juli 21.52 B., 21.51 G. Okt. 21.17 B., 21.09 G. Dez. 21.14 B., 21.07 G. 27. 11. Schluß Januar 21.13 B., 21.10 G. März 21.30 B., 21.27 G. Mai 21.43 B. 21.40 G., Juli 21.38 B., 21.36 G., Oktober 21.10 B. 21.05 G., Dez. 21.06 B. 21.— G. 28. 11. Eröffnung: Januar 21.06 B., 21.— G., März 21.06 B., 21.04 G., Mai 21.34 B., 21.32 G., Juli 21.30 B., 21.26 G., Oktober 20.99 B., 20.91 G., Dezember 20.99 B., 20.92 G. Tendenz stetig.

Metalle

Berliner Notierungen. Preise ab Lager in Deutschland für 100 Kg.

	28. 11.	27. 11.		28. 11.	27. 11.
Elektrolytkupfer	151.50	151.75	Or.-H. Alumin. in Walzdraht oder Plattf. 99%	194	194
Orig. Hütten-Rohzink im fr. Verkehr	—	—	Reinnickel (98 bis 99%	350	350
Remelt. Platten-Zink	—	—	Antimon (kg)	84.00—87.00	84.00—
Orig. Hütten-Alumin. i. B. W. od. Dr.	190	190	Silber in Barren ca. 900 fein für 1 kg	79.00—80.50	79.50—

Vom Markt der Kaliwerte

Am Kalimarkte herrschte auch in der laufenden Berichtszeit reger Verkehr. Die Bewegung in den Burbach- und Gumpelwer nahm ihren Fortgang und es kam in diesen Werten wieder zu haften Umsätzen, besonders in den ersteren. Allerdings war Tendenz in diesen Kuxen nicht einheitlich. Die in letzter Zeit gestiegenen Burbachwerte gaben mit Ausnahme von Beienrode und Volkenroda im weiteren Verlaufe nach, die Umsätze waren dennoch ziemlich rege. Die Gumpelkuxe dagegen wurden bei re Geschäft durchweg wesentlich höher bezahlt. Für die Kuxe Westeregeln-Aschersleben-Salzdetfurth-Gru bestand erneutes Interesse, und es wurden in diesen Kuxen nenn werte Umsätze bei steigenden Kursen getätigt. Auch Dr.-Wilh Bauer-Kuxe erfreuten sich einiger Nachfrage und schlossen mit gewinnen. Am Aktienmarkte wurde das Geschäft in der zwei Wochenhälfte wesentlich stiller und die Höchstkurse der Vorw konnten sich bei sämtlichen Werten nicht behaupten. Die Um waren immerhin verhältnismäßig rege.

Ein tschechischer Seehafen. Wie in politischen Kreisen verla gestalten sich die Besprechungen zwischen Deutschland und Tschechoslowakei über die Pachtfrage eines deutschen Hafens (§§ und 161 des Versailler Vertrages) äußerst schwierig. Es ist bi nur gelungen, ein Einvernehmen über die Vermietung von Ha gelände im Hamburger, Saale- und Moldau-Hafen herbe führen. Hier werden an die Tschechoslowakei Grundstücke zu dingungen abgetreten, die den allgemeinen Hamburger P verträgen entsprechen, aber auch den tschechischen Interessen und Bestimmungen des Versailler Vertrages Rechnung tragen. — Stettin ist eine derartige Regelung nicht vollzogen. Der dieses Abkommens besteht darin, der tschechischen Wirtschaft ein fallstor nach Uebersee zu geben. Der gesamte tschechische Ueber verkehr werde also durch Hamburg gehen. Natürlich müssen Regierungen in Prag und Berlin diesen Vereinbarungen jetzt Zustimmung geben. Mit irgendwelchen Schwierigkeiten wird mehr gerechnet. Wie weiter verlautet, soll dann alsbald die im sailler Vertrag vorgesehene dreigliedrige Kommission zusam treten, und den Beschlüssen des Ausschusses ihre formelle Zustimm erteilen.

Berliner Börse vom 28. November 1928.

Eigene Funkmeldung. Ohne Gewähr für Hörfe

	28. 11.	27. 11.
Festverzinsliche Werte		
Ablösungsschuld I	51.10	51.10
Ablösung Neubesitz	14.75	14.70
6% Reichsanl. 1927	87.50	87.50
6% Dt. Wb. Anl. 28	—.—	—.—
4% Dtsch. Schutzgeb.	6.50	6.40
6% Deutscher Zucker	16.60	16.70
10% Ldsch. Ctr. Roggen	—.—	—.—
5% do. do.	8.84	8.60
10% Pr. Ctr. Bd. Gld.	106.0	107.0
8% do. do. 1927	98.—	98.—
4½% do. do. (Liquid.)	76.25	76.—
8% do. do. Kom.	93.—	93.—
5% Preuß. Kali	6.85	6.84
5% do. Roggen	9.57	9.47
10% Prov. Sachs. ld. G.	104.0	104.0
8% do. do.	91.90	91.90
7% do. do.	87.—	86.50
6% do. do.	—.—	—.—
4% Prov. ld. Roggen	8.68	8.69
5% Roggenrent. 1-11	8.90	8.92
5% do. 12-18	8.58	8.40
8% Gold-Rogg. 1-3	94.80	94.80
8% do. 4-6	94.80	94.80
5% do. 1-2	—.—	—.—
6% Thür. Kirch. Rogg.	9.75	9.78
6% Zuckerkredit	87.25	87.25
4½% Oesterr. St. 14	40.—	—.—
4% do. Goldrte.	—.—	—.—
4% do. Kronenr.	1.85	—.—
4% Türk. Admin.	8.75	8.75
4% do. Bagd. I	12.80	13.—
4% do. do. II	12.75	12.50
4% Zollobl. 1911	12.80	12.75
Türkenlose	18.75	18.30
4½% Ung. St. R. 13	—.—	—.—
4½% Ung. St. R. 14	—.—	32.25
4% Ung. Goldabg.	25.70	25.80
4% Ung. Kronenr.	—.—	1.80
5% Tehuantepec	—.—	—.—
4½% Tehuantepec	—.—	—.—
Eisenbahnen		
Baltimore	—.—	—.—
Canada Eb.	72.50	73.50
Elektr. Hochb. Zertif.	90.25	90.—
Schantung	5.40	5.40
Schiffahrtsges.		
Hapag	145.0	143.5
Hambg. Süd	179.5	179.5
Hansa Dampf	178.2	178.2
Nordd. Lloyd	144.0	143.2
Ver. Elbschiffahrt	57.—	56.—
Banken		
Allg. Dt. Kreditanstalt	137.5	136.5
Bank elektr. Werte	150.2	152.0

	28. 11.	27. 11.
Barmer Bankv.	140.5	199.7
Berliner Handelsges.	282.5	282.0
Commerz-Privatbank	190.0	188.5
Darmstädt. National	294.0	292.2
Deutsche Bank	169.2	168.0
do. Uebersee	105.0	105.0
Diskonto-Command.	161.7	161.2
Dresdner Bank	170.0	169.0
Gothaer Grundcred.	135.5	127.0
Halle Bankverein	127.0	135.5
Mitt. Creditbank	220.0	218.0
Oesterr. Credit	34.75	34.50
Reichsbank	333.0	332.0
Wiener Bankverein	—.—	14.75
Industrie		
Accumulator	167.0	168.5
Adler Portl.	143.0	143.0
Adlerhütte	121.5	121.7
Adlerwerke	94.—	104.5
Alexanderw.	55.25	55.
A. E. G.	186.2	186.7
do. Lit. B	88.—	89.—
Alsen Portl.	213.5	210.0
Ammendorf	191.0	188.0
Anh. Kohlen	[illegible]	100.0
Aschaffenbg. Zellst.	199.5	201.5
Atlaswerke	—.—	—.—
Augsb.-Nürnbg.	98.50	100.0
Bachmann	212.0	211.5
Baer & Stein	151.7	151.7
Balcke Masch.	128.5	128.5
Bamag Meguin	20.25	20.—
Bamberg Kaliko	—.—	—.—
Bamberg Mälz.	134.0	134.0
Baroper Walz	92.—	91.—
Basalt A. G.	66.—	66.12
Bautzner Tuch	47.25	47.25
Bayr. Cellulose	—.—	—.—
Bayr. Motoren	243.5	243.0
do. Spiegel.	70.25	70.0
I. P. Bemberg	473.0	470.0
Berger Tiefb.	423.0	417.0
Bergmann El.	232.5	227.0
Berl.-Guben Hut	339.5	340.2
do. Holzcompt.	88.—	88.—
do. Karlsruhe I	76.—	75.—
do. Masch.	91.25	93.50
Berthold Mess.	80.25	80.—
Beton Monier	126.7	126.7
Borna Braunk.	—.—	—.—
Braunk. Brik.	164.0	164.2
Braunschw. Kohle	210.0	210.0
do. Jute	143.5	143.0
Brown Boveri	154.0	153.5
Buderus Eis.	86.62	85.75

	28. 11.	27. 11.
Busch Opt.	154.0	1[illegible]8.0
Byk Gulden	87.50	87.50
Calmon Asb.	43.—	43.12
Caroline Br.	—.—	—.—
Carton Loschw.	85.25	86.—
Charl. Wasser	125.2	126.0
Chem. Buckau	97.50	97.—
do. Heyden	120.0	122.0
do. Gelsenk.	77.—	78.—
do. Wke. Alb.	78.—	77.—
Chemn. Spinn.	—.—	50.25
Chromo Naj.	120.7	121.5
Concordia chem.	87.12	87.50
Concord. Spinn.	110.2	111.7
Conti Caoutsch.	140.5	139.5
Cröllw. Papier	176.0	178.0
Daimler-Benz	82.—	84.50
Dtsch.-Atl. Tel.	152.0	148.5
do. Conti-Gas	200.5	197.0
do. Erdöl	137.5	138.0
do. Gußst.	97.50	97.—
do. Jute	149.0	148.5
do. Kabel	72.—	71.75
do. Linol.	321.0	317.5
do. Masch.	49.25	49.75
do. Steinzeug	231.0	228.0
do. Wolle	50.25	50.75
Dt. Eisenhdl.	78.75	78.—
Domnitzsch Ton	308.0	303.0
Dortm. Aktien	250.0	24[illegible].0
do. Union	268.5	258.0
Dresdner Gard.	133.7	134.8
do. Leipz. Schn.	120.5	120.5
Dürkoppwerke	48.75	48.87
Düsseld. Masch.	—.—	—.—
Dynamit Nobel	122.0	120.2
Egestorff Salz	134.7	132.5
Eilenbg. Kattun	76.15	76.50
Eintracht Br.	160.2	160.0
Eisenb. Verk.	148.0	148.0
Eisenmatthes	—.—	—.—
Elektra Dresd.	188.5	188.0
El. Lieferung	172.5	171.2
El. Licht Kraft	256.2	253.0
Engelhardt	234.0	234.0
Erdmannsdf.	108.7	108.7
Erfurt mech.	61.87	61.87
Eschweiler Bg.	232.0	233.0
Essener Stein.	120.0	120.2
Excelsior Fahr.	61.50	60.—
Fahlberg-List	118.5	118.7
Falkenst. Gard.	131.0	131.2
I. G. Farbenind.	263.5	261.7
Feldmühle	239.7	239.8

	28. 11.	27. 11.
Felt.-Guilleaume	154.5	154.7
Fraust. Zucker	92.50	92.—
Freund Masch.	13.—	13.50
Friedrichshall	203.0	19[illegible].5
Fröbeln Zucker	64.75	64.50
Gaggenau Eisen	10.—	10.—
Gelsenk. Bg.	121.5	121.7
Germania	—.—	192.0
Ges. f. el. Unt.	270.2	265.2
Glaus. Zucker	96.—	96.—
Goldschmidt	98.12	99.—
Görl. Waggon	—.—	—.—
Greppiner Wk.	116.0	116.0
Gruschw. Text.	81.50	81.50
Guanowerke	63.—	62.75
Hackethal Dr.	104.0	108.0
Halle Masch.	99.25	100.0
Hamb. el. W.	146.7	147.0
Hammersen	137.5	136.0
Hann. Masch.	41.50	42.50
Harb. Phönix	82.—	82.50
Harpener Bg.	134.0	134.7
Hartmann	16.25	16.25
Harkort Berg	—.—	—.—
Heine & Co.	56.50	55.—
Hemmoor P.	287.5	—.—
Hirsch Kupf.	131.7	132.5
Hösch Eisen	138.6	132.2
Hohenlohe	73.75	71.50
Holzmann	136.5	134.2
Horchwerke	110.5	109.5
Hotelbetrieb.	199.0	200.0
Hutschr. Porz.	85.—	86.—
L. Hutschenr.	119.0	118.0
Ilse Berg	234.2	236.7
Jüdel & Co.	128.0	120.7
Junghans	87.5	87.25
Kahla Porz.	124.5	123.0
Kali Ascherel.	278.5	278.5
Karstadt	239.7	240.0
Kirchner & Co.	111.0	113.2
Klöcknerw.	110.7	110.3
Köln Neuess.	131.0	130.5
Kölner Gas	93.75	95.—
Kölsch-Fölzer	62.75	62.75
Gebr. Körting	74.—	72.25
Körting Elek.	104.0	105.0
Kraft Thüringen	155.0	153.5
Kronprinz M.	103.5	103.5
Küppersbusch	183.0	183.0
Kyffhäuser	62.50	61.—

	28. 11.	27. 11.
Lahmeyer & Co.	181.7	174.0
Laurahütte	68.12	68.12
Leipz. Riebeck	142.7	142.0
Leipz. Immob.	115.0	116.2
do. Landk.	100.0	99.25
do. Piano	119.0	119.1
Leonh. Braun.	158.0	158.0
Leopoldgrube	78.—	78.50
Lindes Eis.	168.5	171.0
Lindström	1095	1074
Lingel Schuh	45.—	42.50
Lingner Wke.	94.50	95.37
Ludw. Löwe	247.0	244.0
C. Lorenz	142.0	136.0
Lüdensch. M.	99.50	100.0
Magdeb. Gas	—.—	72.50
do. Berg.	59.50	60.—
Magirus	36.25	—.—
Mannesm. Rohr	129.0	128.5
Mansfeld	114.5	114.5
Masch. Buckau	139.0	139.7
do. Kappel	89.—	88.50
Mech. Linden	217.0	217.0
do. Sorau	229.0	229.0
do. Zittau	88.—	88.
Meltheu Tüll	25.—	25.50
Merkur Wolle	169.0	167.5
Metallbank	144.5	143.0
Miag	135.5	135.5
Mimosa A.-G.	289.5	288.7
Minimax	120.0	119.0
Mix & Genest	—.—	111.7
Motor Deutz	67.75	67.77
Mülheim Bg.	104.5	104.0
Nat. Automob.	56.—	56.75
Neckarsulm	21.50	22.—
Niederl. Kohle	160.0	160.0
Nordd. Eis.	117.5	118.0
do. Steing.	182.0	182.0
do. Wolle	182.0	180.5
Oberbedarf	114.5	112.0
Obersch. Koks	118.0	115.6
Orenstein	105.0	105.1
Ostwerke	283.2	283.0
Peters Union	104.0	104.0
Phönix Berg	91.75	91.—
do. Braunk.	86.—	86.—
Pittler Werkz.	270.0	270.0
Plauener Gard.	131.0	126.5
do. Spitzen	42.—	42.—
Pöge el.	69.—	63.62
Polyphon	496.0	486.0
Pongs Spinn.	—.—	—.—

	28. 11.	27. 11.
Prestowerke	—.—	—.—
Preußengrube	110.2	110.2
Rathgeber Wgg.	84.25	—.—
Rauchwalter	112.2	115.5
Reichelbräu	286.0	283.5
Rhein. Braun.	272.5	272.0
do. Elektr.	160.0	158.0
do. Stahl.	136.5	135.2
Rh. W. Elekt.	225.0	221.7
do. Kalk	116.0	117.0
do. Spreng.	96.00	98.50
Riebeck Montan	150.0	149.0
J. D. Riedel	37.25	37.25
Roddergrube	878.0	880.0
Rositzer Zucker	56.12	57.75
Rückforth Nchf.	79.87	78.25
Rütgerswerke	104.0	104.0
Sachsenwerk	134.0	135.0
Sächs. Guß	126.0	126.2
do. Th. Ptl.	190.0	191.0
Salzdetfurth	492.5	488.0
Sangerh. M.	132.5	132.5
Sarotti	187.5	189.7
Saxonia Prtl.	170.0	169.0
Schering Ch.	312.5	312.0
Schles. Bg.	138.5	124.0
do. Cellul.	188.5	188.5
do. El. A	—.—	—.—
do. El. B	231.0	228.2
do. Leinen	40.—	40.—
do. Portl.	208.5	207.0
do. Textil	48.50	48.87
H. Schneider	114.0	112.5
Schubert Salzer	361.5	356.0
Schuckert El.	256.0	247.0
Schultheiß	328.0	327.0
Schultz jun.	73.25	—.—
Seidel-Naumann	79.50	79.—
Sieg. Solingen	25.50	25.50
Siemens Glas	148.0	142.2
Siemens Halske	418.5	414.7
Staßfurt ch.	30.50	29.75
Stett. Cham.	75.25	76.—
Stock & Co.	107.0	106.5
Stöhr Kamm.	261.0	259.7
Stoewer Näh.	29.—	30.—
Stolberg Zink	162.0	163.0
Stralsund Sp.	285.0	285.0
Tack, Conrad	99.25	100.5
Tafelglas	105.5	106.0

	28. 11.
Telefon Berl.	67.75
Thörl Oel	101.5
Thür. Blei	40.62
do. Gas Leipz.	151.0
Leonh. Tietz	286.0
Trachenb. Zuck.	37.75
Transradio	162.5
Triptis A.-G.	90.—
Union chem.	70.50
Union Diehl	108.0
Union Gießerei	12.50
Varziner Pap.	135.0
Ver. ch. Charl.	—.—
do. Dt. Nick.	174.5
do. Glanzstoff	568.5
do. Gothania	131.[illegible]
do. Jute B.	125.0
do. Märk. T.	79.—
do. Portland	244.0
do. Schub	68.50
do. Stahlw.	93.12
do. Thür. Metall	63.50
Vogel Telegr.	81.25
Vogtl. Masch.	75.—
Vogtl. Spitzen	96.—
do. Tüll	84.25
Voigt Häffner	214.2
Vorwärts	23.62
Wanderer	127.0
Warstein Gr.	129.0
Wasser Gelsen	139.0
Wegelin Hübner	98.—
Wersch. Weiß.	58.50
Wessel Porz.	21.50
Westeregeln	251.5
Westf. Draht	90.—
do. Kupfer	71.—
Wicking	163.0
Wilke Dampf.	119.0
Wissner Met.	155.0
Witten Guß	48.—
Wittkopp Tief	133.2
Wotanwerke	—.—
Wrede Mälzerei	132.7
Wunderlich	148.0
Zeitz Masch.	147.0
Zellstoff Ver.	128.2
do. Wald	272.2
Dt. Ostafrika	154.8
Neu Guinea	[illegible]
Otavi Minen	[illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192811282-14/fragment/page=0006

Sport · Spiel · Turnen

Vor Eröffnung der Winterſportſaiſon

Die Termine für die deutſchen Winterſportmeiſterſchaften

… den **deutſchen Meiſterſchaften** finden die zahlreichen Ver… …ngen der deutſchen Winterſportverbände und -vereine all… ihre Höhepunkte, während die anderen Veranſtaltungen oft …s Training dafür bilden. Damit die Bewerber auch gut …itet in den Kampf um die Würde eines Deutſchen Meiſters ſind die Termine früheſtens in die zweite Hälfte des Januar … Den Reigen eröffnen **die Eisläufer** am 12. und …nuar in Oppeln mit den Deutſchen Meiſterſchaften im …fen. Wenn die Witterung eine Austragung an dieſen nicht erlauben ſollte, iſt als Verſchiebetermin der 26. und …uar vorgeſehen. Ebenfalls am 13. Januar wird in …n die Deutſche Meiſterſchaft im Eishockey ausgetragen, … um die Deutſchen Schnellaufmeiſterſchaften ſpäter — am 26. und 27. Januar — in Titiſee im …wald gekämpft werden wird.

… **Deutſche Rodelbund** wird die Deutſche Meiſterſchaft im …n auf Naturbahnen am 21. Januar in Oybin (Lau… … auf Kunſtbahnen am 27. Januar in Krummhübel …ſengebirge zur Austragung bringen. Die deutſchen Bob… …r haben neben ihren Meiſterſchaften noch den Kampf um …hrten Wanderpreis des Deutſchen Bobverbandes als wich… …anſtaltung. Die Deutſche Meiſterſchaft im Fünferbob … am 27. Januar in Schierke im Harz zum Austrag, …eierbob-Meiſterſchaft in Hahnenklee im Harz. Die … treffen ſich zur Deutſchen Junioren-Meiſterſchaft im …rbob in Garmiſch-Partenkirchen und im …rbob in Triberg im Schwarzwald. Der Wanderpreis …tſchen Bob-Verbandes wird im kommenden Jahre in …richroda in Thüringen ausgetragen. Die genauen Ter… …eſer 4 Veranſtaltungen ſind leider noch nicht bekannt.

… **Skiläufer** kämpfen um die Deutſche Skimeiſterſchaft … bis 3. Februar in Klingenthal im Vogtland. Die …ände haben auch ſchon die Termine der großen Bezirks… …rſchaften feſtgelegt. Es werden ſtattfinden: Die …iſche Skimeiſterſchaft am 26. und 27. Januar in …esgaden, die Harzer Skimeiſterſchaft am 19. und …uar in Braunlage, die Schleſiſche Skimeiſterſchaft … Januar in Flinsberg, die Schwäbiſche Skimeiſter… …m 26. und 27. Januar in Freudenſtadt und die …nger Skimeiſterſchaft am 26. und 27. Januar in Ernſt…

…eitungen für die deutſchen Ski-Meiſterſchaften

… Klingenthal-Aſchberg, wo vom 1. bis 3. Februar …tſchen Ski-Meiſterſchaften ausgetragen werden, …r Tage eine Vorbeſichtigung der Strecken und An…tt. Der Start für die lange Strecke wird in die Nähe …aldgutes" in Oberſachſenberg verlegt. Der …illenlauf über 25 Kilometer und der Staffellauf …eilſtrecken von je 8 Kilometer führen durch prächtiges Wald… bei Muldenberg und Schöneck. Der 18-Kilometer… … auch mit Strecken, die alpin eingeſtellten Läufern ge…den, ausgeſtattet werden. Die Reichswehr wird wäh… … Februartage einen beſonderen Telephondienſt von …pfſtätten zu den Büros einrichten. Die Veranſtalter ſind … die Preiſe für Unterkunft, Verpflegung uſw. ſo … wie möglich zu halten, um den Ski-Meiſterſchaften einen … Zuſpruch ſeitens des Publikums zu ſichern.

…ne ich Skifahren?"

Filmvorführung im Thaliaſaal

… Jahreszeit iſt herangekommen, wo der Winterſport wieder …ird. Der Film „Wie lerne ich Skifahren", beſorgt vom …alle und der Skiabteilung des Halleſchen Kanuklubs, hatte daher reichen Beſuch aufzuweiſen. Willi Dobiaſch erläuterte mit humorvollen Worten.

Ueberwältigend ſind die Bilder aus der märchenhaften Alpenwelt: die Ueberquerung eines Gletſchers mit allen ihren Gefahren und die Bezwingung des zweithöchſten Gipfels Europas, des Monte Roſa (4560 Meter), durch drei Skiläufer. Durch ein Seil verbunden, ſuchen die mutigen Bergſteiger den Weg auf den Bergrieſen. Hier gibt es kein wildes Drauflosſtürmen mehr, vorſichtig muß der Untergrund vor jedem Schritt geprüft werden, denn zu leicht kann eine verräteriſche Schneebrücke brechen und und ein Kamerad würde in die Tiefe ſtürzen — wenn ihn nicht das Seil mit dem nächſten Mann verbinden würde. Doch immer näher arbeiten ſich die Steiger dem Gipfel entgegen und nach 15ſtündigem Kampf mit den Naturgewalten iſt der Bergrieſe bezwungen. Um die höchſte Hütte unſeres Erdteils, die Canpanna margherita, breitet ſich ein bezauberndes Panorama, unabſehbar reiht ſich Berg an Berg. Der Abſtieg iſt dagegen ſchon in zwei Stunden vollzogen. Wie ein Schatten jagen die Läufer ſteile Hänge hinab. Spalten werden durchklettert und ſchließlich läuft der Berg ſanft in die Ebene des Tales aus. Wohl manchen Zuſchauer nahm die Sehnſucht nach der Freiheit der Berge, nach einigen frohen Tagen in Sonne und Schnee mit.

Zuletzt zeigte noch ein Film das Lager des Deutſchen Kanuverbandes auf einer Inſel des Staffelſees im Jahre 1926 und die mutige Bezwingung der wilden bayeriſchen Bergſtröme im Faltboot, ja ſogar in ſtarren Holzbooten.

Es war ein genußreicher Abend.

*

Vom Brocken wird gemeldet, daß die Schneedecke bereits eine Höhe von 40 Zentimeter erreicht hat. Ueber dem ganzen Harzgebiet hält ein ſtarker Schneefall an.

Rasensport

Rund um den Saalegau

Der größte Teil der Verbandsſpiele fiel dem ſchlechten Wetter zum Opfer.

In der **Ib-Klaſſe** wurden zwei Spiele durchgeführt. In Röſſen ſtanden ſich Marathon-Röſſen und Giebichenſtein gegenüber. Beide Mannſchaften teilten ſich in die Punkte; das Torverhältnis war 3:3. Sportbrüder 04 ſpielte gegen Halle 1910. Die Sportbrüder waren beſonders in der zweiten Halbzeit ſtark überlegen und ſiegten ſicher 5:1.

Ligareſerve. Wacker-Reſerve mußte ſich der beſſeren Spielweiſe von Mücheln I 4:0 beugen. Auch 98-Reſerve mußte vom Herbſtmeiſter der IIa-Klaſſe, Lettin I, eine 6:4-Niederlage hinnehmen.

Weitere Ergebniſſe: Salzmünde I und Wacker-Soma trennten ſich nach 60 Minuten Spielzeit unentſchieden 0:0, ebenſo Salzmünde II gegen Langenbogen I: Freya-Paſſendorf ſchlug Cröllwitz I 4:0. Freya II und Wacker-Zörbig II trennten ſich 2:2.

Osmünde I gegen Landsberg I 6:2, Olympia I gegen P. S. V. I 6:3, Olympia III gegen P. S. V. II 7:1, Kayna II gegen V. f. R. Reideburg II 14:0, Röſſen II gegen Giebichenſtein II 5:0, Poſt I gegen Blau-Weiß I 10:0, Poſt II gegen Jahn-Landsberg II 8:1.

Turnen

Bühnenturnen des H. T. S. V.

Es iſt immer ein beſonderes Ereignis im Vereinsleben unſerer Stadt, wenn der Halleſche Turn- und Sportverein 1861 mit einer großen Veranſtaltung vor die Oeffentlichkeit tritt. Im H. T. S. V., der heute über 1000 Mitglieder zählt, werden faſt alle Turndiſziplinen betrieben.

Am kommenden Sonnabend abends 8 Uhr wird man im Thaliatheater bei dem großen Bühnenturnen eine Fülle intereſſanter Uebungen aller Altersklaſſen ſehen können. Gezeigt werden Langſtreckenübungen der Knaben, Ballübungen der Mädchen, Körperſchule der Jugendturner, Rumpf- und Gewandtheitsübungen der Turnerinnen, Uebungen an der Sproſſenwand der Volksturner, Geſang und Tanz der Wandergruppe und der Jugendturnerinnen, Turnen am Pferd der älteren Turner, Bodenturnen der Turner, Turnen an zwei Barren der Turnerinnen, Turnen der Turner am Reck, Fechten der Fechtabteilung, Stab- und Keulenübungen der Turnerinnen und Pferdeſpringen mit Tramboline.

Ein reichhaltiger Abend, deſſen Beſuch ſich lohnen dürfte. Vorverkauf in den durch Plakate gekennzeichneten Geſchäften.

Das goldene Sportabzeichen erworben

Der „Deutſche Reichsausſchuß für Leibesübungen" verleiht Männern, die im Alter von 40 Jahren und darüber fünf vorgeſchriebene Uebungen ablegen, das Turn- und Sportabzeichen in Gold. Dieſe ſeltene Auszeichnung konnte ſich der Turner Franz Lehmer vom T. V. Diemitz erwerben. Seine turneriſche Laufbahn war ſehr erfolgreich, ſie begann bereits vor 25 Jahren. So ging er 1911 beim Gauturnfeſt als Sieger hervor und war 1920—23 Sieger im Zehnkampf um den Ehrenpreis des Ortsausſchuſſes für Jugendpflege. Im ſelben Jahre wurde er beim Jahnturnen zu Halle Sieger im Siebenkampf und errang auch das ſilberne Sportabzeichen. Beim großen Kölner Turnfeſt gelang ihm im Fünfkampf der Aelteren, Klaſſe 2, ein ehrenvoller Sieg. Mit der neuen Auszeichnung hat er die ſtattliche Reihe von Erfolgen fortgeſetzt. Ein vorbildlicher Turner!

Sächſiſch-Anhaltiſches Kreisturnfeſt

Zwiſchen Vertretern des Magiſtrats und der Turnvereine von Halberſtadt (Harz) ſowie des Kreiſes IIIc (Provinz Sachſen-Anhalt) der Deutſchen Turnerſchaft hat in dieſen Tagen eine Beſprechung ſtattgefunden, die ſich mit dem für 1930 vorgeſehenen Kreisturnfeſt des Kreiſes Provinz Sachſen-Anhalt der D. T. beſchäftigte. Die Vertreter des Kreiſes hatten die in Halberſtadt zur Verfügung ſtehenden Turnplätze und -hallen beſichtigt, die als ausreichend bezeichnet wurden, und die Möglichkeiten der Unterbringung der Teilnehmer erörtert. Die Stadtverwaltung bringt der Veranſtaltung des Kreisturnfeſtes 1930 in Halberſtadt großes Intereſſe entgegen und ſagte ihre Unterſtützung zu.

Helene Mayer beſiegte in Mailand Italiens Florettmeiſterin Cerani überlegen mit 10:3 Treffern. Nedo Nadi ſchlug den Franzoſen Hauſſy mit 16:12 Treffern.

(Verbindliche Mitteilung.)

Gaugerichtsverhandlungen am Donnerstag, dem 29. November, in Merſeburg, Reſtaurant „Hohenzollern".

1. 19,45 Uhr gegen den Spieler Emil Schleicher (Röſſen) § 378, B. 12.
2. 20,15 Uhr gegen Ernſt Herger, § 378, B. 11, Otto Kops, § 378, B. 9. Ernſt Schräpler § 383, B. 1, die 3. Mannſchaft Preußen-M. § 378, B. 13.
3. 20,45 Uhr gegen Erich Springer (Röſſen) § 378, B. 11.
4. 21,15 Uhr gegen Paul Hoffmann (V. f. L.-Merſeburg) § 378, B. 14.

Hierzu werden geladen:
Zu 1. Genannter und Schiedsrichter Sachſe (Reichsbahn).
Zu 2. die Genannten, Vereinsvertreter und Schiedsrichter Werrmann (Röſſ.).
Zu 3. Genannter und Vertreter Neumark.
Zu 4. Genannter, Schiedsrichter Grahmann (99) und Vertreter E. Sch. A.
Wir machen darauf aufmerkſam, daß die Geſtellung von Zeugen uſw. den Beſchuldigten überlaſſen bleibt. Im Verhinderungsfalle haben ſich die Geladenen bis zu dieſem Tage ſchriftlich zu erklären.
Pünktliches Erſcheinen wird allen zur Pflicht gemacht.

Saalegau. Gaugericht.
Lippold. Weſtermann.

Motor-Sport-Club Halle a. S. (A. D. A. C.). Unſere Verſammlung findet heute Mittwoch im Klubheim „Haus der Landwirte" ſtatt. Hauptpunkte: Bericht über die Geſamtſportverſammlung in Berlin und Verlauf bzw. Beſchlüſſe der A. D. A. C.-Hauptverſammlung in Leipzig. Um vollzähliges Erſcheinen wird gebeten.

Zoologiſcher Garten
Donnerstag, den 29. November, 20 Uhr
V. Symphonie-Konzert
des Hall. Symphonie-Orchesters, Leitung: Benno Plätz.
Solistin Marg. Kiesler, Hamburg. (Klavier), Mac Dowell: Indianische Suite; Rich. Strauß: Burleske für Pianoforte und Orchester; Don Juan: Sym h. Dichtung.
Donnerstag, den 6. Dezember
Kinder-Weihnachtsfest.

Neu! Neu!
Weihnachtsgeschenk!
A-Nol, B-Nol, C-Nol, D-Nol, F-Nol prachtvolle neue kosmetische Artikel zur nat. Pflege u. Hebung des schönen Äußern, schönes Haar.
Für Damen wie Herren von 2,10—5,80 RM.
Drucksachen jedermann gratis!
Wiederverkäufer gesucht!
A.-B.-C.-Nol-G. m. b. H.
Berlin-Schöneberg
Kaiser-Friedrich-Str. 7

Ausverkauf von Sprechapparaten.
Sämtliche Schrank-, Tiſch- und Koffer-Apparate kommen wegen Aufgabe dieſes Artikels zu äußerſt billigen Preiſen zum Verkauf. Auch Zahlungserleichterungen.
Muſik aus Rudolf Scholz,
Sophienſtr. 4, Nähe Stadt-Theater.

Ruhe- und Erholungsſuchende
finden auf idyll. an Wald, Bach und Oſtſee gel. Landſitz frdl. Aufnahme. Zim. m. beſt. Verpflegung 4 M. tägl.
Redentiner Wassermühle bei Wismar an der Ostsee.

Zwangsverſteigerung.
Freitag, den 30. Nov., 12 Uhr ſollen in Heringen a. H.
6 verdeckte u. unverdeckte Zirkuswagen, welche ſich auch für Speditionsgeſchäfte eignen,
öffentlich meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigert werden.
Verſammlungsort: Gaſthaus Köhler.
Busse.
Obergerichtsvollzieher.

Trauerhüte
Große Auswahl und preiswert
Petzsche & Oekers
Leipziger Str. 14. Tel. 26803.

Die neue Weltkarte
der
Halleſchen Zeitung
Gr. 106×80cm, 17 Farbtönungen
Die Karte enthält:
Die Hauptverkehrswege zu Lande und zu Wasser
Sämtliche wirtschaftlich-politisch wichtigen Orte der ganzen Erde
Verteilung der Erdoberfläche unter die Weltmächte usw.
Vorzugspreis RM. 1.50
bei allen Agenturen und den Zeitungsfrauen der Halleschen Zeitung und im Laden Leipziger Str. 61/62
Versand durch die Post für RM. 1,75 gegen vorherige Einsendung des Betrages

Einen groß., eiſ.
Dämpfer
zirka 10 Ztr. Inhalt, ſowie eine größere
Pfanne
verkauft billig Richard Brinkmann, Hedersleben, Fernruf Nr 42.

Zuckerrübenſaft
beſte, helle, dick eingekochte, ſüße Ware verſend. in 25-Pfd.-Eimern, Pfd. 25 Pf. Rübenſaft-Fabrik v. Richard Brinkmann, Hedersleben (Bez. Magdeburg).

Jagd!
Lebendes Wild zum Ausſetzen lief. prompt J. Mohr jr., Ulm a. D. — Preisliſte gratis.

Preiswert und gut
kaufen Sie sämtliche
Unterzeuge und Strumpfwaren
in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schore Nachf.
Gr. Steinstr. 84 u Brüderstr. 2.
Gegründet 1838.

Schachspiele und -Bretter
Ernst Karras,
Leipziger Str. 4.

Mittelmeerreisen im Frühjahr 1929
„M · E · T · E · O · R"
1. **Reise nach Spanien** 16. Februar bis 4. März
2. **Reise nach Nordafrika** 6. März bis 20. März
3. **Osterreise nach Spanien** 21. März bis 5. April
4. **Rundreise Nordafrika-Sizilien-Griechenland-Albanien** 6. April bis 20. April
5. **Große Orientreise** 21. April bis 17. Mai
6. **Reise nach Andalusien den „Glücklichen Inseln"** 19. Mai bis 10. Juni

von RM. 408,- bis RM. 2046,-
Wir bitten schon jetzt um Anmeldungen, da diese Reisen schon lange vor Beginn ausverkauft sind.
Prospekte erhalten Sie kostenlos und bereitwilligst im
Reisebüro der Halleschen Zeitung, Halle (Saale)
Leipziger Straße 61/62 Fernruf 23766
wo auch Anmeldungen entgegengenommen werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192811282-14/fragment/page=0007

Blick in die Welt

■■ Unser Umbau ist beendet ■■

Wiedereröffnung: Mittwoch, 28. Nov.

Amand Weiss

Uhren, Gold- u. Silberwaren

Halle (Saale), Kleinschmieden 6

Gleichzeitig gebe ich die Eröffnung meines

2. Geschäftes Steinweg 46/47

bekannt.

Großes **Inkasso-Unternehmen** sucht zur Errichtung einer selbst. Filiale in Halle **zielbewußte Persönlichkeit** mit RM. 1000,—. Interessen-Einlage. Volkswirt bevorzugt. Mögl. mit Büro. Eilofferten an „IFIPA“, Dresden, Moritzstraße 17.

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. **Paul Fritzsche,** Drogenhandlung, Delitzscher Str. 74.

Stellenangebote

Wort 3 Pf Fettdruckzeile 10 Pf bei Voreinsendung der Gebühren (auch in Briefmarken) oder durch Postnachnahme

Suche zu Neujahr, auch für andere Arbeiten, verheirateten **Geschirrführer** dessen Frau nachm. mitarbeitet. Wohnung schon frei. Raecke, Gutsbesitzer, Remsdorf bei Querfurt, Station Remsdorf—Göhrendorf.

Armes, verlassenes **Mädchen** wird von älterem Ehepaar (Geschäftsleute) sofort f. kleine Hausarbeit gesucht. Monatlich 20 Mark, im Sommer mehr. Jakob Gebhardt, Kapellmeister, Limbach in Sachsen, Schützenplatz, Wohnwagen. 6912

Stellengesuche

Wort 3 Pf Fettdruckzeile 10 Pf bei Voreinsendung der Gebühren (auch in Briefmarken) oder durch Postnachnahme

Geprüfter **Traktorführer** sucht Stellung. Angebote u. O. 902 an die A.-G. L. Heege, Schweidnitz i. Schles.

Junger, erfahrener u. absolut zuverläss. **Kraftwagenführer,** welcher auch perfekt in Buchhaltung ist, sucht per sofort Dauerstellung auf Personen od. Lieferwagen. Angeb. an K. Clodes, Arolsen (Waldeck), Bahnhofstraße 14.

Unterricht

Wort 3 Pf Fettdruckzeile 10 Pf bei Voreinsendung der Gebühren (auch in Briefmarken) oder durch Postnachnahme

Klavierunterricht erteilt Hedwig Kruse, Gr. Brauhausstr. 15.

Mietgesuche

Aelt. Student sucht **möbl. Zimmer** mit voller Pension Nähe Riebeckplatz. Preisangebote erb. unt. U. T. 2123 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Korporation sucht **2-3 l. Zimmer** in Privathaus oder Gastwirtschaft. Angebote u. U. B. 2119 an die Gesch. d. Ztg.

Gut möbliertes **Zimmer** zum 1. Dez. gesucht. Off. u. U. P. 2120 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Jüng. Herr sucht **möbl. Zimmer** evtl. mit Klavier. Angeb. u. U. R. 2121 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

200 M. Abstand zahlt jg., sol. Ehepaar f. 2—3-Zimm.-Wohnung auf rote Karte. Angeb. unt. U. S. 2122 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Vermietungen

Wort 3 Pf Fettdruckzeile 10 Pf bei Voreinsendung der Gebühren (auch in Briefmarken) oder durch Postnachnahme

Gut möbliertes **Zimmer** zum 1. Dez. zu vermieten, evtl. sofort. Leipziger Str. 53, III., rechts.

Gutmöbliertes **Zimmer** (elektr. Licht) zum 15. Dez. an einzeln. Herrn zu vermieten. Herd erstr. 17,II.

Verkäufe

Wort 3 Pf Fettdruckzeile 10 Pf bei Voreinsendung der Gebühren (auch in Briefmarken) oder durch Postnachnahme

Hochwild-Jagd in schönster Lage des Harzes abzutreten. Angeb. an Kupper, Ballenstedt.

Gebr. Auto in gutem Zustande, billig zu verkaufen. Nitzsche, Düben, Moorbadstraße 17.

Herrenrad, gebr., mit Stand. u. Gepäcktr., Freilauf verkauft sofort für 50 Mark Hemprich, Lehrer, Krondorfer Straße 6, I. Ferner 1 Dirigentenpult m. Kerbschnitz, 10 M., 1 Stahlmatr., 10 M.

Fahrpelz, neu, billig zu verkaufen. Leipziger Straße 85, II.

Gebrauchte **Nähmaschine, Motorrad,** steuerfrei, verkauft billig Lohrengel, Gr. Klausstraße 7

Märklin-Baukästen und andere Spielsachen zu verkaufen. Königstraße 18, II I.

Spottbillig zu verk.: Gartenmöbel, Stuhlschlitt., Kinderbadewanne, kl. Wäscherolle, oval. Mah.-Tisch, Hundehütte, Gärflaschen, Bügelofen m. Eisen, Gasb. m. Tisch, gr. Fleischpl., Schlaffack Martinsberg 4, I.

B. M. W.-Motorrad tadellos erhalten, preiswert zu verk. Paul Werner, Ldw.-Wucherer-Str. 13.

Ein fast neues **Damenrad** billig zu verkaufen; desgl. ein deutscher **Schäferhund** 1 Jahr alt (Stammbaum) billig zu verk. Rosinsky, Werdershausen (Post Gröbzig).

Piano gebraucht, Marke August Förster, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Rudolf Scholz, Halle, Sophienstr. 4, Nähe Stadttheater.

Elegantes **Speisezimmer** (echt Eiche) verkauft sehr billig Thomas, Mühlweg 25.

Ein starker Russe und **flotter Ostpreuße** billig zu verkaufen. Zahlungserleicht. Mansfelder Str. 58.

Wegen Pachtabgabe mehrere für alle Zwecke passende **oldenb. Pferde** preisw. abzugeben. Es befinden sich darunter oftm. präm. Mutterstuten und Turnierpfd. Sämtliche Pferde sind ein- und zweispännig gefahren. Ferner ist abzugeben wenig gebraucht. Wolf'scher Kultivator f. Dampfpflug. Rogge, Gutsbesitzer, Wendenmark bei Werben (Elbe). Fernruf Werben 31.

Kaufgesuche

Wort 3 Pf Fettdruckzeile 10 Pf bei Voreinsendung der Gebühren (auch in Briefmarken) oder durch Postnachnahme

Hausgrundstück in Halle zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. erb. an Karl Roth, Halle, Hafenweg 2 II.

VERLEIH

v. Gesellschaftsanzügen jed. Art

Otto Huck, Luckengasse 1

dicht am Stadttheater, Ecke Marthastraße

Kinder-Bettstellen

aus Eisen 17,- 19,- 22,- 24,- 26,- 29,- 35,- M.
aus Holz . . 20,- 30,- 40,- 42,- 44,- M.
Auflegematratzen dazu
8,- 10,- 12,- 13,- 16,- 18,- 20,- 25,- M.
Oberbett dazu
9,- 13,- 15,- 18,- 20,- 22,- 25,- 30,- M.
Unterbett dazu
8,- 12,- 14,- 17,- 19,- 21,- 24,- 29,- M.
Kissen dazu . . . 4,- 5,50 7,- 8,- 10,- M.

Bettenhaus Bruno Taris

Kl. Ulrichstraße 2 (Eingang Kanzleigasse, 2 Min. v. Markt) bis Domplatz 9.

Die glänzenden Erfolge unserer operationslosen

Hermes — **Bruch-Heilung** — Hermes

sind bestätigt.

Hunderte von **notariell beglaubigten** Referenzen Geheilter stehen auf Anforderung zur Verfügung. (Doppeltes Rückporto erwünscht.) Z. B.

Bin mit dem Erfolg der orthopädischen Bruchbehandlung durch das „**Hermes**“-Institut Hamburg. sehr zufrieden. Mein Bruch ist weg. **Willy Giebe,** Schmiedegeselle, **Töppeln/Gera.** 31. 3. 28.

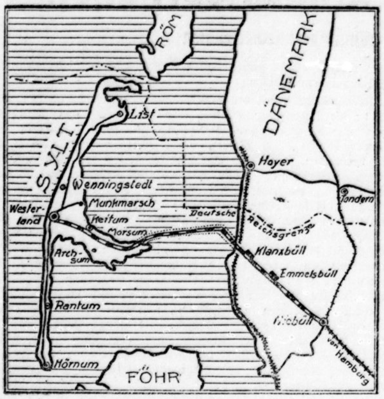
Dem „**Hermes**“ Aerztlichen Institut für orthopädische Bruchbehandlung bestätige ich, daß mein Bruchleiden durch Ihre Methode vollständig geheilt ist. Ich kann jetzt jede Arbeit ohne Beschwerden verrichten und fühle mich wie neugeboren. Ich kann es jedem Bruchleidenden nur empfehlen. **Arno Münzer, Erdmannsdorf/Sa.** 7. 2. 28.

Sprechstunde unseres approbierten Vertrauens-Arztes in

Merseburg: Sonnabend, 1. Dezember, vorm. 9—1 Uhr, „Müller's Hotel“.
Halle: Sonnabend. 1. Dezember, nachm. 4—7 Uhr, Hotel „Grüner Baum“, Franckestr.
Delitzsch: Dienstag, 4. Dezember, vorm. 9—1 Uhr, Hotel „Zur grünen Linde“.
Bitterfeld: Dienstag, 4. Dezember, nachm. 4—7 Uhr „Bahnhofs-Hotel“.

„Hermes“, Aerztliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung, G. m. b. H., Hamburg, Esplanade 6. (Aerztl. Leiter: Dr. H. L. Meyer.) Aeltestes und größtes **ärztliches** Institut dieser Art.

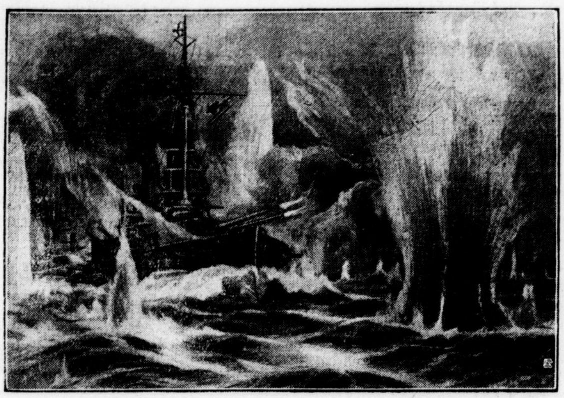
Sylt in Sturmfluten



Der seit vier Tagen über der Nordsee wütende Orkan hat die Insel Sylt **schwer heimgesucht.** Zwar hat der Hindenburg-Damm, der die Insel mit dem Festlande verbindet, trotz mehrfacher Beschädigung die Sturmprobe bestanden. Dagegen ist die nach H... führende Kleinbahnstrecke völlig zerstört und ihr Damm restlos verschwunden. Besonders haben Morsum und Archsum durch ... schwemmung zu leiden. Bei **Wenningstedt** wurde die Kaimauer stellenweise eingedrückt und das Vorland in einer Tiefe von ... fortgerissen. Das vollkommen unterspülte Strandcafé (rechts) mußte abgebrochen werden.

Wie von der Insel **Helgoland** berichtet wird, sind von der Düne **ganze Geländestücke versetzt** oder abgerissen ... Die Badekabinen, die aus Sparsamkeitsgründen auf der Düne stehen geblieben waren, sind vom Wasser abgeschwemmt worden. ... Insel ist das nordöstlich vom Kurhaus befindliche **Bollwerk aufgerissen** und fast vollkommen zerstört worden. Die unge... Uferstrecke an der Biologischen Anstalt befindet sich bei Wiederholung der Sturmflut in großer **Gefahr.**

Zum Tode Admirals Scheer



Admiral Scheer, der frühere C... deutschen Hochseeflotte und C... Admiralstabes der Marine, ist, ... reits gemeldet, auf der Rei... Dresden nach Mannheim eine... schlage erlegen. Das Bild ze... größten Tag in Scheers Le... Schlacht am Skagerrak.

Gegen den Alkoholmißbrauch

Münster i. W., 27. November.

Der **Deutsche Verein gegen den Alkoholismus,** ein Zusammenschluß der gemäßigten Alkoholgegner Deutschlands, hielt kürzlich in Münster i. W. seine 39. **Jahresversammlung** ab, die reich beschickt war. Im Mittelpunkte der Beratungen stand der Kampf gegen den Alkoholismus auf dem Lande und in Industriegebieten.

Zur Landfrage sprachen u. a. Med.-Rat Dr. **Dohrn**-Hannover, Pastor **Seyferth**-Berlin, Frau Dr. von **Herwarth**-Berlin. Der Alkoholismus, auch auf dem Lande wieder stark im Vordringen, bedürfe gerade dort entschiedenster, zusammenfassender Bekämpfung, um unserem Volke seine letzte Kraftquelle zu erhalten. Das Landvolk selbst müsse Träger der Abwehr werden. Die Industriefrage behandelten Med.-Rat Dr. **Schröder**-Oberhausen, Univ.-Prof. Dr. **Többen**-Münster, Privatdozent Dr. **Satorius**-Münster, San.-Rat Dr. **Bonne**-Abendorf. Die Industriearbeiterschaft sei sichtlich im Erwachen. Arbeit gegen den Alkoholismus bedinge hier auch unermüdlichen Kampf gegen die Wohnungsnot.

Die Haupttagung begleiteten mehrere Konferenzen und Sonderversammlungen. In denen für **Trinkerfürsorge und Trinkerheilung** wurde in neuerer Zeit stärkeres Vorwalten der Psychopathen und Willensschwachen und leider auch der Jugendlichen unter den Alkoholkranken festgestellt. Die **Verkehrskonferenz** forderte Aufklärung der Eisenbahnbeamten wie der Kraftfahrer und Berücksichtigung der Alkoholfrage bei den Prüfungen der Kraftfahrer. Der **gärungslosen Früchteverwertung,** besonders der Herstellung und Verbreitung guter, billiger Süßmoste, galt eine eigene Fachkonferenz. Einen Höhepunkt bildete die **Studentenversammlung** mit dem glänzenden Vortrag von Univ.-Prof. Dr. **Stählin**-Münsten i. W.: „... neue Formen akademischer Geselligkeit.“

Die bedeutungsvolle Tagung stellte gleichzeitig eine Eh... Vereinsdirektors, Prof. Dr. med. h. c. **Gonser,** dar, ... 25 Jahren die Geschäfte des Vereins leitet. Seine Sachlich... unermüdliche Tatkraft haben viel mit dazu beigetragen, ... Wichtigkeit der Alkoholfrage im Volke und besonders von ... hörden mehr und mehr erkannt wird.

Kleine Weltereignisse

Opfer der Fremdenlegion

In den Monaten Juli, August und September wur... ihrem Wege durch die Pfalz 70 Zugänger zur **französ... Fremdenlegion** aufgegriffen. Im gleichen Zeitraum ... allein durch die Pfalz 59 Deutsche in meist heruntergeko... krankem Zustande und gänzlich mittellos aus der Frem... nach Deutschland zurück, wo sie zum größten Teil der öff... Fürsorge zur Last fallen.

Die Höllenmaschine im Postpaket

General **Bertole** aus Turin erhielt mit der Post e... Seifenwaren. Beim Oeffnen des Paketes befand sich u... Seifenstücken ein Paketchen in Pergamentpapier gehüllt. ... General und seine Frau dieses Paket öffneten, ereignete ... **Explosion.** Das Paket enthielt eine Höllenmaschi... General und seine Frau wurden verletzt und mußten ins ... haus eingeliefert werden.

Ein furchtbarer Mord.

In Salamanca (Spanien) ist ein Portugiese verhaftet, ... der seine Frau und seine drei Kinder ermordete, indem ... die Gliedmaßen abschnitt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192811282-14/fragment/page=0008

Unterhaltung und Belehrung

Die Freundinnen / Skizze von Paulrichard Hensel

gab immer noch ein paar unentwegte Badegäste in dem Ort, welche die Stille des Herbstes und die Gleichmäßigkeit gespeicherten Meereswärme mehr schätzten als den Lärm und ständigkeit des Sommers. Und es war ganz natürlich, daß schen bekannter, vertrauter miteinander wurden und alle Förmlichkeit fallen ließen. Wenn der junge Maler Brigge Veranda seiner Wohnung auf den Strand sah, blickte er auf ten Wimpel der „Burg der Freundinnen", wie er sie genannt Dort saßen die schwarze, in sich gekehrte und etwas verhaltene nd die blonde, lebhafte und liebenswürdige Ilse, — Mädchen, n späten Urlaub hier verlebten und die auf dem täglichen n dem Haus des Malers vorbei rasch gut mit diesem bekannt n waren. Manchmal ging er zu ihnen hinunter, brachte ng oder Bücher mit und half an der Sandburg bauen, n auch kam Ilse allein, und wenn sie ihn vor dem Hause f den Dünen traf, blieb sie ein Weilchen bei ihm stehen — e ein paar Skizzenblätter —, und erst an den wenigen, l verlegenen Worten, die sie sprachen, merkte Brigge, daß froh waren, dies Alleinsein miteinander überhaupt zu nd zu genießen. Wenn dann die blonde, zierliche Gestalt nden war, blieb in dem Manne kein Zweifel, daß er die lse gern hatte.

r das war nur eine verschwiegene Angelegenheit seines . Er wußte, daß er Liebe nicht erwarten durfte.

hatten schon ein paarmal von einer Insel gesprochen, auf allerlei Höhlen und alte Bäume zu sehen gab und zu der die Mädchen mit seinem Segelboot fahren wollte. Und eines als Ilse nicht mehr am Strande war, sagte die schwarz- Herta zu dem Maler: „Es ist schon ein paar Tage ruhiges Wenn Sie Lust haben, können Sie mich morgen zu Ihrer insel fahren."

o ihre Freundin?" fragte Brigge etwas verwundert.

e ist zu bequem. Sie will in Ruhe ein paar Briefe an ihre schreiben."

unruhiges Gefühl war an diesem Abend in Brigge. Die Ilse wußte, wie sehr er sich auf diese Fahrt mit ihr gefreut Warum kam sie nun nicht mit? Was fürchtete sie? Glaubte es an der Zeit war, ihm durch das Fortbleiben verstehen zu Lieber Freund, Sie hoffen zu viel? Aber darum durfte er anderen nicht „Nein" sagen. —

nun fuhr er mit Herta schon weit auf dem Meere. Das te glatte Fahrt, und die beiden Insassen fanden Muße, zu . Dabei schien es, als ob die Unabhängigkeit von der n die sonst so stille Herta gesprächiger und offenherziger Kaum aber hatten sie die Insel erreicht, als mit un- er Geschwindigkeit ein Wetter aufzog; der Himmel verfärbte sich, ein jäher Wind strich über das Wasser, und Brigge fand gerade noch Zeit, in einer kleinen Bucht zu landen, ehe der Regen kam.

Sie saßen in der kleinen Kajüte des Bootes.

„Nun wird es wohl mit den Höhlen nichts werden", sagte Brigge.

„Machen Sie sich keine Sorgen. Hier ist es auch gemütlich. Nicht wahr? Hier stört uns das Wetter nicht."

Der Maler sah das Mädchen an. Herta war durchaus nicht wetterfest gekleidet. Das kurze, seidene Kleid, das die Knie frei ließ, nahm sich recht seltsam in der einfachen Kajüte aus, und die zurückgelehnte, lächelnde Gestalt ließ mit einem Male den Maler ahnen, daß dies Mädchen vielleicht gar nichts anderes als dies Alleinsein mit ihm gewünscht habe. Hätte er nun nicht froh sein und das Geschenk, das ihm geboten wurde, nehmen können. Ein merkwürdig bitteres Gefühl hielt ihn zurück. Er dachte daran, daß vielleicht Ilse um diese Machtprobe der Freundin gewußt und sie gleichzeitig zugelassen habe — aber dann dachte er auch an das Aufleuchten in ihren Augen, wenn er ihr begegnete, an das Lächeln, das so viele Worte ersetzte und nicht täuschen konnte, und er wußte: Hier habe ich nichts zu tun, als an die zu denken, die ich liebe, und darf ihr nicht wehe tun. —

Der Sturm hatte sich längst gelegt, die Dunkelheit kam über das Meer, aber immer noch war es unmöglich, aus der schmalen Bucht das freie Wasser zu gewinnen. Dunkel wurde es auch in der Kajüte — bis auf ein Schimmern von Hertas Kleid — dunkel, still und kühl. Spät, sehr spät war es, als sie endlich heimfuhren, müde, schweigsam, beinahe gelangweilt.

Die blonde Ilse hatte lange am Strande gewartet und nach der Richtung der Insel ausgeschaut.

„Der Sturm kümmert sie nicht", dachte sie mit einem leisen Wehgefühl, „sie sind sich selbst genug. Nun sind sie schon viele Stunden allein, niemand sieht sie. Vielleicht kommen sie erst am Morgen heim — und keiner braucht mir etwas zu erzählen. Ich weiß, wie die Menschen sind . . ."

Und als sie am anderen Tage am Frühstückstisch der Freundin gegenüber saß und diese mit leiser Ironie fragte: „Hast du denn schon unserem Nachbarn „Guten Morgen" gesagt?" antwortete Ilse: „Warum? Er ist nicht so bedeutend. Er enttäuscht schließlich wie alle Männer!"

Da verzog Herta ein wenig die Lippen und fügte hinzu: „Ja, er enttäuscht sehr —!"

Erst am Abend erfuhr Brigge, daß die beiden Mädchen mit dem Nachmittagsdampfer abgefahren waren. Er stand lange am Steg, wo ein paar Kinder spielten, die weinten, wenn ihnen etwas wehe tat, und lachten, wenn ihnen etwas Freude machte, — und sah ratlos über die Wellen, als könnten sie ihm Worte der Entschwundenen zutragen, die das Rätsel ihres Schweigens lösten.

Lachende Welt

Börse. „Weshalb bist du so verzweifelt?" — „Vor fünf hat man mir die Börse gezogen." — „War denn viel Geld — „Ich weiß es nicht. Ich habe es doch selber erst vor zehn gefunden."

*

häftstüchtig. In der kosmetischen Abteilung des Waren- kriegt eine Frau Schreikrämpfe. Eine Verkäuferin fragt sie m Grund ihrer Aufregung. „Ach, mein Gott, mir fehlen Mark in meiner Handtasche; ich möchte mir die Haare aus- ich möchte mir die Haare ausraufen!" — „Aber gnädige a empfehle ich Ihnen doch unseren schmerzlosen Haar- „Amor"."

*

Hund. Lefrand will seiner Freundin einen kleinen Hund Er geht zum Tierhändler. „Dieser Zwergspitz," sagt ihm ist mit zweitausend Frank billig berechnet. Da haben Sie en noch kleineren Wachtelhund. Der kostet zweitausendfünf- Frank. Oder wollen Sie vielleicht diesen noch viel kleineren ? Dafür rechne ich dreitausend Frank. — „Ja, sagen Sie nterbricht Lefrand den Händler, „was kostet denn bei Ihnen Hund?"

*

Börsianer. Der Börsianer Maier geht nachdenklich von der ch Hause und brummt vor sich hin: „Ich geb' fünf Prozent. egen sechs. Wenn er mich drängt, geb' ich ihm sieben." Da er vor eine offene Kanalluke. — „Geben Sie acht!" schreit Polizist an. — „Nein, ich geb' nicht acht," sagt Maier und s Kanalloch.

Frage und Antwort

ge: In den Berichten über Boxkämpfe heißt es oft, dieser er Kämpfer hat seinen Gegner knock out geschlagen. Was zu bedeuten?

wort: Die der englischen Sprache entlehnte Bezeichnung ut" (sprich: nock aut) heißt „Niederschlag" und bedeutet das Ende des Boxkampfes. Knock out tritt ein, sobald er Kämpfer zu Boden stürzt oder freiwillig zu Boden geht, vor weiteren Hieben seines Gegners zu schützen. Wenn chieht, beginnt der Kampfrichter das Auszählen, d. h. er Sekunden, während welchen der Boxer am Boden bleibt. ch dieser nicht innerhalb 9 Sekunden zur Fortsetzung des so gilt er als durch Niederschlag (knock out) besiegt. Ein r gilt zu Boden gegangen, wenn er mit einem Körperteile n Füßen den Boden berührt.

Das neue Buch

Die zweite Reihe von Spielen, die der Bühnenvolksbundverlag in diesem Herbst, gerade noch rechtzeitig für Advents- und Weihnachtsaufführungen, herausgibt, enthält zunächst wieder einige schöne Märchenspiele: „Frau Holle", „Dornröschen", „König Stoffel Schweinehirt", „Wulle, Wulle, Gänseher", sämtlich von Josef Maria Heinen. Im Gegensatz zu diesen besinnlichen Märchenstücken stehen zwei derb-frische Spiele für Jungens. „Das Dorfgericht" von Alexander Drenker und „Peter Johsts Himmelfahrt" von Eugen Lippl. Dagegen geht „Die Prinzessin auf der Erbse" von Al. Joh. Lippl wieder mehr in die Tiefe, indem es den Sinn des Märchens in die Späre der Balladendichtung rückt. Einen ganz neuen Typ von Spielen legt der Verlag mit seinem Laienspiel „Der arme Heinrich" von G. H. Mostar vor; hier wird in Form einer Singfabel eine Verbindung des erzählenden Wortes und des volksliedhaften Gesangs hergestellt. Besonders für die Adventszeit geeignet ist Franz Herwigs „Adventspiel".

Um einen Ueberblick über die sich ständig vermehrende Verlags-Literatur zu geben, hat der Bühnenvolksbundverlag neuerdings auch ein „Taschenbuch für Laienspiele" herausgegeben (von Dr. Richard Beitl, 1928, Preis kart. 1 Mark), das im wahrsten Sinne des Wortes ein Spielberater sein will und sein kann. Das künstlerisch ausgestattete, mit Kalendarium versehene Werk, bringt eine Zusammenstellung aller im Bühnenvolksbundverlag erschienenen Spiele, insgesamt etwa 180 Werke, die in 15 Spielgruppen eingeteilt und ausführlich erläutert sind. Diese Erklärungen gehen durchaus von den lebendigen Erfordernissen der Spielarbeit aus. Was diese Aufsätze und das gesamte Werk auszeichnet, ist die überall sichtbare Verbundenheit mit den Gegebenheiten und lebendigen Erfordernissen des Spieles, die Spielerfahrung langer Jahre und die verantwortungsbewußte theoretische und sachliche Auseinandersetzung mit den Fragen einer umfassenden, sinnvollen Spielberatung. Mehrere Register am Schluß des Werkes, ein Anhang mit Angaben über Hilfsbücher des Spiels, sowie andere Mittel zur Ausgestaltung spielerischer Betätigung, endlich ein Notizenteil und eine Tasche für Regiezettel und Ergänzungen dienen zur rein praktisch-technischen Unterstützung dieser ehrlichen, ganz Spiel und Spielern gewidmeten Arbeit.

Handbuch der Musikwissenschaft, herausgegeben von Prof. Dr. Ernst Bücken. Mit etwa 1200 Abbildungen in Doppeltondruck, mit etwa 1300 Notenbeispielen und vielen zum Teil farbigen Tafeln. In Lieferungen zu je 2,30 Rm. Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion m. b. H., Wildpark-Potsdam. — Das Erscheinen der Lieferungen des „Handbuchs" macht überraschende Fortschritte. In verhältnismäßig kurzen Zeiträumen folgen die einzelnen Hefte aufeinander und geben so Gelegenheit, immer mehr die Leistungen zu bewundern. In der Tat darf man bekennen, daß

Wie freu' ich mich -
wie freu' ich mich . . .

Schöne Schuhe
zu haben, ist jedermanns Wunsch. Sie können ihn erfüllen, denn es bietet sich eine ganz einzigartige Gelegenheit hierzu in unserem
Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe. Die Auswahl ist gewaltig, und die Preise werden ganz rücksichtslos herabgesetzt. Nutzt die Gelegenheit!
Stiller-Schuhe noch nie so billig!
Stiller
Leipziger Straße 93

Stadt-Theater
Heute, Mittwoch, 20—22¼ Uhr:
Mona Lisa.
Donnerstag, 20—22¾ Uhr
Der Barbier von Sevilla.

Ein gutes Bild
auf den Weihnachtstisch
F. Peissker Nachf.
Kunsthandlung
Fachwerkstatt für Bilder-Einrahmungen
Barfüßerstraße 8 / Fernruf 291 49

C.T
Am Riebeckplatz! Gr. Ulrichstr. 51!
Morgen, Donnerstag, nachmittags 4 Uhr beginnt
in unseren beiden Theatern zugleich
die längst erwartete
Harry Liedtke-Festspielwoche
mit dem Aafa-Jubiläumsfilm:
DER MODERNE CASANOVA
Ein Film von Liebe, Lust und anderen süßen Dingen!
Ein festlicher Film, der an Prunk, Ausstattung und betörendem Tempo alles überflügelt!
Die Rolle des „modernen Casanova" spielt
Harry Liedtke
der Liebling der Welt!
Diesmal lernen wir „ihn" von einer ganz neuen Seite kennen!
Seine größte künstlerische Leistung hat er, der Allerweltsliebling, in diesem wundertollen Film vollbracht!
In den weiteren Rollen:
Vivian Gibson, Lia Eibenschütz, Truus van Alten, Vala de Lys, Lya Christie, Valerie Blanka
Ausgezeichnete Komiker sorgen für einen beglückenden Humor
Hermann Picha, Lydia Potechina, Colette Brettl, Joh. Ewald.
Süße Erlebnisse! Schillerndes Milieu! Hübsche Mädels! Girls, Zofen, Frauen von Format — Stars — eine bürgerliche Braut, die hold erröten kann! Autos! Pferderennen! Revue! Mondäne Bar, Klassenstube — Direktionszimmer! Theater! Berlin im Licht! Luxus! Rendez-vous! Nachtleben!
Alles wirbelt und glitzert!
Tempo — Tempo von der ersten bis zur letzten Szene!
Hierzu der ausgezeichnete bunte Filmteil.
Auf der Bühne C.T. am Riebeckplatz:
Ali Ben Hadschi Mohamed
Orientalische Kunstpfeifer und Straßenmusikanten.
Die einzige in Europa existierende Attraktion ihrer Art!
Tränen werden gelacht! Tränen werden gelacht!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192811282-14/fragment/page=0009

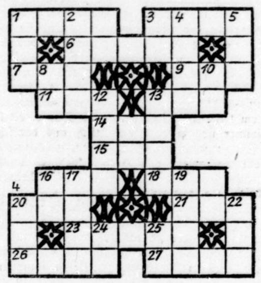
sich die verschiedenen Lieferungen allmählich zu einem Ganzen runden, das durch die Gediegenheit seines Inhalts und die Vorzüglichkeit seiner Ausstattung ein vorbildliches Muster deutschen Buchwesens wird. Selbst für alle diejenigen, die mit der Entwicklung der Geschichte unserer Tonkunst vertraut sind, bietet das Werk ein außerordentlich anregendes Weltbild der musikalischen Vergangenheit und Gegenwart, das nach jeder Richtung hin aus eigener Forschung und selbständiger Anschauung seine Wirkungen herleitet. Lieferung 15 und 16, die der Verlag soeben hinausschickt, gewähren ein neues Zeugnis für dieses Lob. Mit Lieferung 15 wird bereits „Die Musik des Rokokos und der Klassik" — also die große Zeit der Musik mit Gluck, Haydn, Mozart usw. — abgeschlossen. Diesen schönen Prachtband hat der Herausgeber des Handbuchs, Professor Dr. Ernst Bücken, übernommen und damit eine wissenschaftliche Arbeit von bedeutender Tragweite geschaffen. Seine Darstellung ist von einer Klarheit des Stils und einer Gründlichkeit der Forschung, daß man von Seite zu Seite mit Spannung fortschreitet. Ernst Bücken versteht es ausgezeichnet, den Leser für den trefflich angeordneten Stoff zu fesseln. Ergebnisse eigener Erkenntnis, gewonnen aus liebevollster Vertrautheit mit der Kultur und den künstlerischen Erzeugnissen dieser klassischen Zeit, fachen immer wieder Freude und Lust des Betrachtenden an; um so mehr, als 205 meist ausführliche und treffend ausgewählte Musikbeispiele im besten Notendruck und 147 große Abbildungen — zeitgenössische Aufführungsankündigungen, Bildnisse, Titelblätter, Szenen aus dem Leben und dem Werke berühmter Meister — den Text anschaulich und eindringlich erläutern. Die zahlreichen farbigen Tafeln, die dem Bande beigegeben sind, bringen in feiner Reproduktionstechnik besonders Originalbildnisse gefeierter Tondichter von Gluck bis Cherubini in Vierfarbendruck.

Die Schlacht vor Paris. 4. Teil der Schriftfolge „Das Marnedrama 1914". Band 26 der „Schlachten des Weltkrieges, in Einzeldarstellungen bearbeitet und herausgegeben im Auftrage des Reichsarchives. Verfasser: Hauptmann a. D. Reinhold Dahlmann. Bearbeiter im Reichsarchiv: Alfred Stenger. Verlag von Gerhard Stalling, Oldenburg/Berlin. 352 Seiten. — Dieser Band enthält die Darstellung des Höhepunktes der Marneschlacht, die Kämpfe am rechten Flügel des deutschen Heeres in der Abwehr gegen den Flankenvorstoß aus dem Raum von Paris („Schlacht am Ourcq"). Noch mehr als die ersten Bände bringt der 4. Teil eine unübersehbare Folge von einzelnen Darstellungen. Die Absicht des Reichsarchivs tritt hier noch deutlicher zu Tage: Dokumente zu schaffen, die zu einer fortlaufenden Lektüre weniger bestimmt sind. Um so mehr ist der Leser gespannt auf das abschließende Kapitel: „Rückblick und Betrachtungen". Leider sind diesem wichtigsten Abschnitt nicht mehr als 20 Seiten gewidmet. Trotzdem tritt die Tendenz des ganzen Werkes deutlich genug zutage, den gewaltigen Leistungen der Truppe das Versagen der Obersten Heeresleitung und der Führung der II. Armee (v. Bülow) gegenüberzustellen. Mit den schärfsten Ausdrücken („gedankenarm, primitiv, unverständlich" usw.) wird dabei nicht gespart. Die niemals bestrittene Tatsache ausgezeichneter operativer Erfolge wird in keiner Weise mit der strategischen zusammenhängen — die ungeklärte Lage in der offenen rechten Flanke, der Mißerfolg in Lothringen und die drohende Gefahr im Osten — verknüpft. Das immerwährende Heranziehen von Zeugen gegen die obere Führung (meist Leutnants und Unteroffiziere der Truppe, aber niemals Offiziere der höheren Stäbe, die Einblick in die Leitung hatten) muß auch in der Massenwirkung versagen. Wir waren 1914 ein Volk, ein Heer, ein Offizierkorps, hatten eine in Jahrzehnten aufgebaute Ausbildung und Auffassung über die Führung. Es geht nicht an, daß man einen Teil dieses Heeres als Helden und Weise und den anderen als unfähige Köpfe ohne Gewissen und Verantwortungsgefühl hinstellt. Mag es gewesen sein, wie es will, so war es gewiß nicht. Warum aber das Reichsarchiv dazu berufen ist, solche einseitige Ansichten im größten Maßstabe zu verbreiten, das mögen einmal andere Stellen nachprüfen.

Die evangelische Weltmission. Von Professor D. Dr. J. Witte. In Sammlung „Religionskundliche Quellenbücherei". 2. verbesserte Auflage. 64 Seiten. Kartoniert 1 Mark. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig. — Ueber die aufopfernde Tätigkeit der Missionen sind viele Kreise nur ungenügend unterrichtet. Ihnen empfehlen wir dies Büchlein, das sich die Aufgabe stellt, auf kn Raum ein möglichst umfassendes lebendiges Bild von den schiedenen Arbeitsgebieten der evangelischen Weltmission zu g Der Leser gewinnt dieses Bild aus Originalberichten über deutsch-schweizerische Missionsarbeit unter den dunkelfar Kolonialvölkern, in Indien, China und Japan. Die einzelnen richte sind so ausgewählt, daß nicht nur alle Arbeitszweige b sichtigt werden, sondern auch die Lage der Mission in den ein Ländern, die Schwierigkeiten und Nöte der Arbeit und sch ihre Erfolge deutlich werden. Auf Vollständigkeit der B erstattung hat Verfasser bewußt verzichtet, da es ihm nicht ankam, die Tätigkeit der einzelnen Missionen, sondern die Mi arbeit als Ganzes zu charakterisieren. Da ihm diese Aufgabe beste gelungen ist, kann das Bändchen, das jetzt bereits in Auflage vorliegt, der Jugend als Lektüre warm empfohlen w

Zum Nachdenken

Kreuzwort-Rätsel.



Wagerecht: 1. männlicher Vorname, 3. Nahrungsmittel, 6 Singvogel, 7. persönliches Fürwort, 9. Abkürzung für ein Verkehrsmittel (engl.), 11. unweit, 13. Geschlechtswort, 14. besitzanzeigendes Fürwort, 15. Lebensbund, 16. Anerkennung, 18. persönliches Fürwort, 20. Obstbrei, 21. unmodern, 23. Körperorgan, 26. bekannter Filmschauspieler, 27. Bienee.

Senkrecht: 1. elektrische Einheit, 2. Verpackung, 4. deutscher Strom, 5. Schicksal, 8. Verhältniswort, 10. biblischer Ort, 12. Schlag, 13. Zahlwort, 17. finnische Stadt, 19. Schmerz, 20. Zeichen, 22. Getränk, 24. persönliches Fürwort, 25. Nahrungsmittel.

Scherzrätsel.

Wie einem durch Verkleinerung zweier Gegenstände wer entstehen und dabei gratis noch eine Ente abfällt. Man ma Untergestell eines Denkmals durch Ausschneiden zweier Bu zu einer in jeder Stadt befindlichen Verkehrsanstalt des Reich stelle durch Abschneiden der beiden Endbuchstaben einer K ware einen Garteneingang her. Der Abfall der beiden Wörter die bewußte Ente.

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Füllrätsel.

D	O	R	F
O	D	E	R
R	E	D	E
F	R	E	D

Ausschnitträtsel.

Verderbnis, Lorelei, Handlaterne, Eßtisch, Versicherung, Bittschrift, Schulter, Venedig, Schiene, Periskop, Luftzufuhr, Eiffelturm, Schabernack, zechfroh, Ranke, Reims, Lachesis.

Der Lord läßt sich entschuldigen, er ist zu Schiff nach F

Ein Rekord

der Billigkeit sind die letzten Tage, **Donnerstag, Freitag, Sonnabend**, unserer Veranstaltung zu Serien-Preisen. Die ganze Macht unserer Einkaufskonzentration und Eigenfabrikation haben wir zum Schluß nochmals aufgeboten, um in allen Abteilungen das Beste billigst zu bringen.

Nützen Sie diese Gelegenheit!

Baumwollwaren

Gerstenkorn-Handtücher		0.25
Hemdenbarchent	geköpert u. zweiseitig gerauht . . . Meter	0.50
Frottierhandtücher	gute saugfähige Qualität . . . Stück	0.50
Wischtücher	Reinleinen, ges. und geb. Stück	0.50
Schürzenstoff	ca. 116 cm breit, haltbare Qualität . . . . Meter	0.75
5 Scheuertücher		1.00
Jacquard-Tischtücher	kräftige Drellqualität, ca. 130×160 Stück	2.00
Ueberschlaglaken	mit Langette, kräftiger Wäschestoff, ca. 150×250 . . . Stück	5.00
Stangenleinen-Bettbezüge	mit zwei Kissen, volle Größe und Länge . . . . Bezug	7.50

Kleiderstoffe

Traverstoffe	ca. 70 cm breit, für Kleider und Blusen . . . . Meter	0.75
Schotten	für Kleider und Blusen . . Meter	1.00
Popeline	reine Wolle in vielen Farben Meter	1.50
Waschcord	ca. 70 cm breit, mit kleinen Fehlern . . . . . . Meter	1.50
Schotten	reine Wolle in modernen Farbstellungen . . . . . . Meter	2.00
Wasch-Crêpe de Chine	Kunstseide für Wäsche und Kleider . . . . . Meter	2.00
Ripo	reine Wolle in modernen Farben, ca. 130 cm breit . . . . Meter	3.00
Veloutine	Wolle mit Seide, ca. 100 cm breit für Nachmittags- und Abendkleider . . . . Meter	5.00
Ottomane	ca. 140 cm breit, farbig . Meter	5.00

Für Geschenkzwecke

Damen-Schlupfhosen	farbig Trikot haltbare Qualität . . . . Paar	0.50
Strumpfhalter-Gürtel	verschiedene Ausführungen mit 2 Paar Haltern . . Stück	0.50
Damen-Jumperschürzen	aus zweierlei Stoff, uni mit kariert, hübsch verarbeitet . . . . Stück	0.75
Mitteldecken	ca. 60×60, vorgezeichnet auf weißes Halbleinen, moderne Kreuzstichmuster . . . . Stück	0.75
Damen-Handschuhe	farbig gestrickt, mit bunter Manschette, reine Wolle . . . Paar	0.75
Küchen-Ueberhandtücher	vorgez. auf weißen, kräftigen Stoff, m. farbigem Paspel . Stück	1.00
Kinderstrümpfe	schwarz, Wolle plattiert, 1+1 gestrickt, Größe 4 bis 11, durchweg Paar	1.00
Damenstrümpfe	echt ägyptisch Mako in schwarz und farbig, mit Doppelsohle und Hochferse . . . . Paar	1.00

Modewaren

Kleiderkragen	verschiedene Ausführungen . . . . Stück	0.25
Valenc.-Spitzen	auch für kunstseidene Wäsche geeignet . . . . Coupon 5½ Meter	0.25
Stickerei-Träger	gute Qualität mit festem Saum, passend für 3 Paar Träger . . . . Coupon 2,30 Meter	0.50
Hemdenpassen	aus imit. Klöppelspitzen . . . . 3 Stück	0.50
Damen-Hohlsaumtücher	guter Stoff, passend für Weihnachtsgeschenk . . . . 6 Stück	0.50
Herren-Linontücher	weiß, passend für Weihnachtsgeschenk . . . . 4 Stück	0.50
Kieler-Garnituren	Kragen, Manschetten und Knoten . . . . Garnitur	0.75
Crêpe-de-Chine-Schals	entzückende, neue Muster . . . . Stück	1.50

Gardinen usw.

Gardinen-Nessel	in vielen, farbigen indanthren Streifen . . . . Meter	0.[illegible]
Rollodamast	weiß, weiche Qualität, ca. 80 cm breit . . . . Meter	0.[illegible]
Wachstuch	in blau-weiß, ca. 85 cm breit . . . . Meter	1.[illegible]
Spannstoffe	in weicher Qualität, ca. 122 cm breit . Meter	1.[illegible]
Künstler-Garnituren	ca. 65 cm breite Schals, guter, gewebter Tüll . . . Garnitur	3.[illegible]
Gobelin-Tischdecken	schwere Qualität in schönen Mustern . Stück	5.[illegible]
Bettdecken	in Etamine und gewebtem Tüll in guter Ausführung, 2 bettig . . . Stück	5.[illegible]
Künstler-Garnituren	gewebter Tüll, moderner Filetgrund, ca. 100 cm breite Schals . . . . Garnitur	10.[illegible]

Christbaumschmuck

6 Silberkugeln	ca. 5 cm Durchmesser, im Karton	0.[illegible]
12 bunte Kugeln	ca. 5 cm Durchmesser, im Karton	0.[illegible]
Sortimentskästen	enth. 11 bunte Kugeln und 1 Spitze . . . . Karton	1.[illegible]
Silberspitzen	ca 25 cm lang, besponnen, mit Stutz . . . . Stück	0.[illegible]

Kinder-Sportweste mit Kragen, schöne haltbare Qualität, in vielen Farben, in 5 Größen vorrätig, durchweg Stück 3.[illegible]

Bedienen Sie sich eines Kauf-Sparkontos!

Es bietet Ihnen die gleichen Vorteile wie eine 12%ige Verzinsung Ihres Geldes!

Näheres an unserer Sammelkasse!

Karstadt

Halle (Saale) A.-G. Gr. Ulrichstr. 59-6